



Qualitätsbericht 2010

Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6
SGB-V für das Berichtsjahr 2010

Einleitung

Unser Anspruch ist Qualität.

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unsere konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet sein Fundament und ist zugleich eine Voraussetzung für die Zukunfts- und die Leistungsfähigkeit dieses Netzes. Vivantes gehört als größter kommunaler Klinikkonzern zu den Vorreitern einer im Wandel befindlichen Branche. Unsere Patienten profitieren von der konzernweiten Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Experten unserer acht Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Alle Maßnahmen, die der Verbesserung der eigenen Leistungen dienen, werden strukturiert in unserem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst und in die Unternehmensarchitektur eingefügt. Das Dach dieses Systems bilden die Prinzipien der European Foundation for Quality Management (EFQM), einem national und international anerkannten Modell. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen - auch über die medizinischen und pflegerischen Belange hinaus.

Vivantes ist aufgrund seiner Größe und seiner Struktur hervorragend befähigt, eine umfassende medizinische Versorgung und Pflege mit großer Expertise und auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse anzubieten.

Konzernweit verbindliche Qualitätsstandards versetzen uns in die Lage, unseren Patienten an jedem Standort gleich hohe medizinische und pflegerische Qualität anbieten zu können. Menschliche Zuwendung bleibt für uns dabei ein gleich wichtiger Anspruch. Aus der Sicht unserer Patienten nachhaltig gute Ergebnisse sind unser wesentlichstes Ziel.

Für uns zählen die Fakten. Wir überprüfen systematisch alle Abläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu erheben wir regelmäßig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Daten und vergleichen uns untereinander und mit anderen Krankenhäusern. Mit der kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir die persönliche Bewertung unserer Leistungen und gehen allen Anregungen oder Beschwerden sorgfältig nach. Die erteilten oder gewonnenen Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir ernst.

Wir möchten die Erwartungen unserer Patienten zuverlässig erfüllen und sie mit unserer Leistung begeistern!

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
Abteilung Qualitätsmanagement
Oranienburger Straße 285
13437 Berlin
www.vivantes.de

Hans-Joachim Standke

Inhalt - Vivantes Netzwerk für Gesundheit	5
Qualitätsmanagement	5
Inhalt - Vivantes Klinikum im Friedrichshain (KFH)	26
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	26
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	44
C Qualitätssicherung	138

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Mahatma Gandhi

Vivantes will seine Patientinnen und Patienten so gut wie möglich medizinisch und pflegerisch versorgen. Dies beinhaltet nicht nur die reine Krankenhausbehandlung, sondern auch die persönliche Zuwendung und den Rat sowie die Hilfe über den stationären Aufenthalt hinaus. Den Rahmen dazu geben die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten selbst sowie ihrer Angehörigen, aller (Vertrags-)Partner bei der Behandlung, der Stand der medizinischen Wissenschaft aber auch das politische und wirtschaftliche Umfeld vor. Über unseren Erfolg oder Misserfolg vergewissern wir uns durch konsequente Messung und Bewertung unserer Leistungen. Wir möchten auch unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht werden und gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsbewusst um.

Die Grundlage für unser Qualitätsmanagement ist das EFQM-Exzellenz-Modell, welches wir unverändert für eine besonders geeignete Basis halten. Es stellt das europäische Referenzmodell für ein umfassendes QM-System dar und wird seit vielen Jahren in über 30.000 Organisationen branchenübergreifend sehr erfolgreich eingesetzt. Es hält die Balance zwischen Kurz- und Langfristigkeit, eröffnet notwendige eigene Handlungsspielräume und bezieht alle Unternehmensteile und deren Aktivitäten mit ein. Der Geschäftsführung erleichtert es, die Strategie des Unternehmens festzulegen, Führungsaufgaben zu präzisieren und die Unternehmenskultur zu befördern. Für das Management wird die Verbindung zwischen Strategie und Handeln aufgezeigt, die Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungen erleichtert und ein Fokus auf Verbesserungen gelegt. Die Mitarbeiter können das gemeinsame Vorhaben besser erkennen, ihre eigene Bedeutung für das Ganze erfassen und so den Fortschritt von Vivantes aktiv mit gestalten. Zudem erlaubt es eine relative Bewertung aller Leistungen und damit den Wettbewerb um die besten Lösungen.

In der Konsequenz geht es uns daher nicht vordergründig um eine oftmals rein zurückschauende Qualitätssicherung, sondern wir bemühen uns, auf zukunftsorientierte möglichst nachhaltige Verbesserungen zu fokussieren. Dazu zielen wir auf eine konsequente Ergebnisorientierung und die systematische Einbeziehung von Lernprozessen ab. Bestätigungen von Außen, wie z. B. Zertifizierungen, können deshalb unserer Ansicht nach zwar möglicherweise das Erreichte bestätigen, sie sind aber für uns kein Selbstzweck oder gar angestrebter Endpunkt unserer Entwicklung.

Qualitätsmanagement ist für uns eine nie bewältigte Aufgabe, es geht vielmehr um eine andauernde und beständige Suche nach Verbesserungen. Dies erfordert zwingend den kontinuierlichen Dialog mit und zwischen allen Berufsgruppen sowie Hierarchieebenen.

Die zentralen Grundansätze der EFQM geben allen Unternehmenseinheiten Leitgedanken vor:

(I) Erzielen ausgewogener Ergebnisse

Wir wollen fundiert, flexibel und reaktionsschnell im Sinne einer Wertschöpfung für alle zu uns in Beziehung stehenden Interessengruppen agieren. So reicht es nicht, das Gegebene als „gut genug“ zu betrachten, vielmehr muss das eigene Tun permanent hinterfragt und verglichen werden. Dazu messen und bewerten wir unsere Arbeit und deren Ergebnisse und erfragen die Erfahrungen und Wahrnehmungen unserer Patienten, Kunden und Partner. Die Resultate werden, soweit entsprechende Daten zur Verfügung stehen, mit denen anderer Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen verglichen und für uns relevante Handlungsansätze abgeleitet. Schlüsselkennzahlen ermöglichen es uns, Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie zu erkennen und erleichtern es unseren Führungskräften, effektiv und zeitgerecht zu entscheiden.

(II) Werte für die Kunden schaffen

Wir erfassen und analysieren regelmäßig die Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse unserer Patienten und der mit uns zusammen arbeitenden Ärzte und wollen sie möglichst weitgehend erfüllen. Im Grunde genommen ist Kundenorientierung für ein Dienstleistungen anbietendes Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Wichtig für uns ist dabei aber auch, dass unsere Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger wahrnehmen können, dass wir ihre Anforderungen zuverlässig erfüllen. Der aus deren Sicht möglichst nachhaltige Nutzen ist für uns wesentlicher Maßstab. Deshalb interessiert es uns beispielsweise, wie unsere medizinischen Leistungen bewertet werden, ob wir durchgehend eine gute Dienstleistungsqualität anbieten, ob wir flexibel auf individuelle Bedürfnisse eingehen können, ob wir zuverlässig und freundlich agieren und ob wir für Anregungen wirklich offen sind. Auch gehen wir daran, noch klarer zu definieren und zu kommunizieren, was wir leisten wollen und können. Darüber hinaus streben wir eine zunehmende aktive Einbeziehung von Patienten, Angehörigen und Ärzten an, die uns damit helfen sollen, gemeinsam noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

(III) Führen mit Vision, Inspiration und Integrität

Alle Führungskräfte bei Vivantes handeln als Vorbilder. Wir, alle Mitarbeiter, tragen gemeinsam die gleichen Werte und ethischen Grundsätze. Wir wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen. Unsere Führungskräfte führen gerne und sie tun dies nicht nur mit Beständigkeit hinsichtlich der gegebenen Zielsetzung sondern sind auch befähigt, zu reagieren und die Vorgehensweise neuen Erkenntnissen und/oder Erfordernissen anzupassen. Dabei werden alle Mitarbeiter einbezogen und in ihrer Tätigkeit aktiv unterstützt.

(IV) Managen mit Prozessen

Gute Behandlungs- und Versorgungsabläufe sind unser Hauptziel, wir wollen alle Prozesse möglichst effektiv gestalten. Dies erfordert beständige Beurteilung, Steuerung und Weiterentwicklung. Das „Bauchgefühl“ reicht dafür nicht aus, es zählen Fakten. Deshalb beruhen unsere Ablauf- und Ergebniseinschätzungen auf Messungen und Vergleichen. Damit gute Abläufe allgemeinverbindlich werden, haben wir z. B. häufige und gleichartige Krankenbehandlungen in klinischen Pfaden interdisziplinär festgelegt. Vorgehensweisen, die möglichst verbindlich und standardisiert erfolgen sollen, wurden in Standardarbeitsanweisungen und Pflegestandards beschrieben und festgelegt. Die Tätigkeiten unterstützender Bereiche der Verwaltung, der Informationstechnologie, der Service-Gesellschaften (z. B. Reinigung, Einkauf, Speisenversorgung) und deren Zusammenspiel mit den klinischen Bereichen sind in Service-Vereinbarungen festgelegt. So streben wir an, alle miteinander verknüpften Aktivitäten verstehbar zu machen und systematisch zu betreiben. Entscheidungen über gegenwärtige Aktivitäten und geplante Verbesserungen sollen auf der Basis zuverlässiger Informationen getroffen und die Belange und Interessen der beteiligten Mitarbeiter berücksichtigt werden.

(V) Erfolg haben durch Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind unser wesentlichstes Kapital, sie müssen beteiligt und gefördert werden. Dazu gehören eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg stets gemeinsam verantworten. Es ist zudem wichtig, das volle Engagement und die volle Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu gewinnen. Dies erfordert, eine Balance zwischen der Strategie von Vivantes und den individuellen Erwartungen und Wünschen der Beschäftigten zu schaffen, was bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht immer einfach zu erzielen ist.

(VI) Fördern von Kreativität und Innovation

Lernen ist eine immerwährende Aufgabe. Wissensbildung und Wissenstransfer sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erhalt und die Steigerung der Leistungen einer Organisation. Wir lernen durch das Wissen und Können unserer Mitarbeiter und investieren daher bewusst in deren Know How. Wir erschließen uns alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen und tauschen unser Wissen untereinander aus. Wir wollen zudem über den eigenen Tellerrand schauen und von Anderen lernen. Dazu dienen Netzwerke und Kontakte zu allen möglichen Interessengruppen.

(VII) Aufbauen von Partnerschaften

Wir können besser arbeiten, wenn wir beiderseits vorteilhafte Beziehungen unterhalten. Mit Kunden, Lieferanten und - wo immer möglich - anderen Leistungsanbietern verbindet uns daher eine Partnerschaft, die unsere Kernkompetenz stärkt, einen effizienten Wissenstransfer schafft und eine weit reichende Integration bewirkt. Dies schließt selbstverständlich auch die Kostenträger (Krankenkassen) mit ein, mit denen wir gemeinsam das Ziel einer hervorragenden Patientenversorgung anstreben.

(VIII) Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen

Es ist für uns selbstverständlich, ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen einzuhalten. Wo möglich, versuchen wir aber die Erwartungen des gesellschaftlichen Umfeldes zu übertreffen. Dies beinhaltet, auch hier eine Vorreiterrolle anzustreben und damit über das eigene Unternehmen hinaus Zukunft aktiv zu gestalten.

Patientensicherheit im Fokus

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivität des Qualitätsmanagements in den letzten beiden Jahren zielte auf Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit. Dies nicht, weil das Thema in der Öffentlichkeit bewusster wahrgenommen wurde, sondern aus dem sich als Gründungsmitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit ergebenden grundsätzlichen Bemühen um eine weitere Verbesserung auf diesem Gebiet. Mit den Säulen der kontinuierlichen Patientenbefragung, des Beschwerdemanagements, der verpflichtenden Meldung und Aufarbeitung besonderer Vorkommnisse und dem Beinahefehlermeldesystem bestanden bereits wichtige Stützen für eine hohe Patientensicherheit. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, zur Verbesserung der Patientenidentifikation und zur Vermeidung der Belassung von Fremdkörpern im OP-Gebiet in Angriff genommen. Davon und von vielen anderen Aktivitäten wird im Folgenden mehr zu berichten sein.

Qualitätsziele

Die Qualitätsziele von Vivantes orientieren sich an den Leitgedanken der EFQM und sind seit 2011 unternehmenweit einheitlich im „Leitbild von Vivantes“ veröffentlicht:

Wofür wir stehen

- Wir sind für unsere Patienten und Bewohner da - ihr Wohl steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und Sorge.
- Unseren Patienten und Bewohnern bieten wir alle medizinischen und pflegerischen Angebote im Sinne eines Netzwerkes der Sicherheit. Dazu wird ein themen- standort- und fachübergreifendes Denken und Handeln gepflegt.
- So sichern wir eine pflegerische und medizinische Versorgung auf höchstem Niveau, die zugleich kieznah erfolgt.
- Eine respektvolle, freundliche und wertschätzende Haltung ist die Grundlage für jeden Umgang mit Patienten, mit Bewohnern und untereinander.
- Die Mitarbeiter, ihre Kompetenz und ihr Einsatz sind der wichtigste Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Daher sind die Arbeitsbedingungen bestmöglich zu gestalten.
- Als Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft tragen wir die besondere Verantwortung, die Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit dieser Trägerschaft nachzuweisen und auszubauen.
- Als Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft fühlen wir uns außerdem einem besonderen Versorgungsauftrag verpflichtet.

Unsere Ziele

- Wir erhalten oder steigern die Qualität unserer Arbeit.
- Wir erhöhen, wo möglich, die Effizienz unserer Arbeit.
- So werden wir zu einem der modernsten Krankenhausunternehmen in Deutschland.
- Unsere Bedeutung bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Berliner Bevölkerung steigt.
- Wir zeigen, dass ein kommunales Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft sich auch betriebswirtschaftlich behaupten kann.

Wie wir das machen

- Wir sorgen dafür, dass Patienten und Bewohner sich bei uns wohl fühlen. Sie erfahren unsere Zuwendung und bestmöglich Behandlung.
- Wir begegnen Patienten, Bewohnern und Mitarbeitern respektvoll.
- Die Qualität der Arbeit wird bestmöglich gesteigert.
- Wir erhöhen die Effizienz unserer Arbeit durch Struktur- und Baumaßnahmen sowie durch intelligente Prozess-, Organisations- und Investitionsmaßnahmen.
- Die Modernisierung von Gebäuden und der Einsatz modernster Geräte und Technik unterstützt dies.
- Für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen wird gesorgt.
- Die Kontrolle und Weiterentwicklung der Qualität medizinischer und pflegerischer Leistungen wird durch eine transparente und der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlung von Daten unterstützt.
- Wir setzen die im Gesundheitssystem zur Verfügung stehenden Gelder effizient ein.
- Auch mit den natürlichen Ressourcen gehen wir sorgsam um, senken beispielsweise den Energieverbrauch.

Unser Leitbild

- Das Leitbild ist das Fundament und Selbstverständnis all unseres Handelns.
- Es ist für alle bindend und richtungsweisend.
- Aus dem Konzernleitbild werden Unternehmensziele und Strategien abgeleitet.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistung entsteht überall dort, wo unsere Mitarbeiter mit und für die Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger arbeiten. Dies gilt besonders für den ärztlichen und pflegerischen Bereich, aber es trifft auch für alle Servicebereiche zu. Qualität ist unteilbar. Das Qualitätsmanagement als Abteilung kann nicht die Qualität der Organisation bewirken. Vielmehr werden hier Grundideen der Qualitätspolitik entwickelt, Konzepte für deren Umsetzung erstellt und deren Realisierung unterstützend begleitet.

Die Abteilung Qualitätsmanagement versteht sich als fördernder Dienstleister im Unternehmen. Sie betreut die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten, folgerichtig sind deshalb die Mitarbeiter in der Zentrale und an allen Standorten angesiedelt. In der kurzen Geschichte von Vivantes war das Qualitätsmanagement zunächst mit dem Medizincontrolling in einem eigenständigen Bereich zusammengefasst, wurde dann als Qualitäts- und Prozessmanagement einem Direktorat zugeordnet und findet gerade seinen neuen Platz in der Stabsstelle Medizinstrategie, Qualitäts- und Projektmanagement, die direkt der Geschäftsführerin Klinikmanagement zugeordnet ist. Aktuell arbeiten im Qualitätsmanagement ein Abteilungsleiter und ein ärztlicher Qualitätsmanager zentral sowie fünf Qualitätsmanagerinnen in den Standorten.

Die Cheftärztinnen und Cheftärzte aller Kliniken sind bei Vivantes in den fachlich gegliederten so genannten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert, an aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und im Sinne von Behandlungsstandards konsentiert. Hier erfolgt auch eine direkte Kommunikation zwischen den medizinischen Leitungen und der jeweiligen Klinikumsleitung.

In der Pflege sind vielfältige themenbezogene Expertengruppen strukturiert aktiv, welche Pflegestandards entwickeln und aktuell halten. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt in allen Standorten gleichwertig und wird - wo möglich und sinnvoll - durch entsprechende Messungen hinsichtlich ihres Erfolges überwacht.

In den Gremien beider Berufsgruppen unterstützt das Qualitätsmanagement aktiv und stellt qualitätsrelevante Ergebnisse sowohl vergleichend als auch interpretierend vor. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess.

Das Qualitätsmanagement ist selbstverständlich auch nach Außen verknüpft. So steht es mit den von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählten Patientenfürsprechern an allen Standorten im Sinne gegenseitiger Unterstützung in engem fachlichen Kontakt. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden deren Hinweise als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Zudem bestehen vielfältige externe Aktivitäten, bei denen das Qualitätsmanagement durch seine Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene aktiv beteiligt ist. Exemplarisch seien hier der Qualitätssicherungsausschuss der Berliner Ärztekammer, die dortige CIRS-Anwendergruppe, die dortige Fachgruppe Transfusionsmedizin, der Landeslenkungsausschuss für die externe Qualitätssicherung, deren Fachgruppen auf Bundesebene, das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser genannt.

Vivantes beteiligt sich seit Sommer 2010 an der Initiative Qualitätskliniken.de (4QD), einem Zusammenschluss großer privater, öffentlicher und frei-gemeinnütziger Krankenhausträger mit dem Ziel der umfänglichen und sachgerechten Information der interessierten Öffentlichkeit über die Qualitätsausprägungen der Mitgliedskrankenhäuser, verbunden mit einer Unterstützung bei der Auswahl eines individuell geeigneten Krankenhauses.

Neben projektbezogenen Aktivitäten, über die im Folgenden berichtet werden wird, kommt das Qualitätsmanagement auch kontinuierlichen Aufgaben nach. Hierzu gehören zum Beispiel die Unterstützung, Koordination und Kommunikation im Rahmen der gesetzlichen verpflichtenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung (AQUA, G-BA-Verfahren, QS Hämotherapie), die aktive Beteiligung in Qualitätsfragen an den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser (AKG), die Durchführung und Auswertung sowie Ergebniskommunikation im Rahmen der kontinuierlichen Patientenbefragung, die Betreuung des Beschwerdemanagements, die Analyse besonderer Vorkommnisse, die Ausgestaltung der internen Kommunikation in Qualitätsfragen (Intranet, Newsletter), die Betreuung des Meldesystems für kritische Ereignisse (CIRS), die Unterstützung und Beratung der klinischen Bereiche bei Zertifizierungen und die Betreuung des elektronischen Angebots an wissenschaftlichen Publikationen.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement und die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft, zudem sollen möglichst alle Beschäftigten als Manager ihrer Qualität agieren. Um dies zu ermöglichen, wurden zahlreiche unterstützende Maßnahmen fest etabliert:

Die Sicht des Patienten

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Über die Jahre steigt die Beteiligung immer weiter an, aktuell waren es in 2010 über 49.000 Rückmeldungen, die uns erreichten. Darin enthalten waren über 10.000 Freitextangaben. Wir möchten allen rückmeldenden Patienten für diese Unterstützung recht herzlich danken! Ihre Einschätzungen geben uns Aufschluss darüber, wie unsere Leistungen „ankommen“. Dies ermöglicht uns, systematisch nach Fehlerquellen und Verbesserungsanliegen zu suchen und dies aus Sicht der Patienten. Durch die kontinuierliche Befragung werden uns Analysen im Zeitverlauf ermöglicht, damit können die umgesetzten Veränderungen hinsichtlich ihres Erfolges bewertet werden. Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Außerdem werden alle Freitextangaben an die inhaltlich Betroffenen übermittelt. Dies schließt natürlich auch enthaltenes Lob mit ein.

Unsere Qualitätsmanagerinnen werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus. Weitere, uns betreffende Patientenbefragungen, wie zum Beispiel der Techniker Krankenkasse und der AOK Berlin-Brandenburg, werden in direktem Kontakt mit den genannten Institutionen besprochen und sind für uns eine zusätzliche wertvolle Hilfe.

Gegen Ende des Jahres 2010 erfolgte im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei 4QD eine umfassende standardisierte Patientenbefragung durch ein externes Institut. Deren Ergebnisse werden uns auch weiter gehende Vergleiche mit anderen Krankenhäusern ermöglichen. Inhaltlich wurden am häufigsten die Service- und Hotelleistungen bemängelt, was zu verschiedensten Aktivitäten im Bereich der Speisenversorgung, der Unterbringungsorganisation und der Reinigung führte. Der zweite Hauptbereich an Kritik erstreckt sich auf die Themen Organisation und Kommunikation. Auch hier wurden Verbesserungsmaßnahmen besprochen und umgesetzt.

Auch im Jahr 2010 konnte wieder die große Mehrheit von 94% der befragten Patienten unsere Leistungen weiterempfehlen.

Die Einschätzung durch Behandlungspartner

Einweisende Ärzte sind für Vivantes geschätzte und wichtige Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten. Deshalb werden die Beziehungen zu dieser Gruppe gepflegt und deren Wünsche und Kritiken durch persönlichen Kontakt abgefragt. Vielfältige gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen dienen auch der Intensivierung persönlicher Kontakte und dem Meinungsaustausch.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei 4QD Qualitätskliniken.de wurde im Dezember 2010 eine breit angelegte Einweiserbefragung - wiederum standardisiert und durch ein unabhängiges Institut - durchgeführt. Hier erhoffen wir die Möglichkeit, ein noch schärferes Bild über unser „Ankommen“ in Fachkreisen zu erhalten und Anregungen zu gewinnen, wie wir dieses weiter verbessern können.

Das Beschwerde- und Fehlermanagement

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist uns sehr wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Beschwerden werden bei Vivantes unternehmensweit nach einer einheitlichen Richtlinie bearbeitet. Die Zielsetzungen dabei sind eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit und große Verbindlichkeit. Die Führungskräfte der von Beschwerden betroffenen Bereiche sind persönlich für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Die Bearbeitungsdauer soll dabei 14 Tage nicht überschreiten. Wo immer möglich und gewünscht, werden den Beschwerdeführern persönliche Gesprächsangebote unterbreitet. Die Qualitätsmanagerinnen der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze nicht nur in der betroffenen Klinik bearbeitet werden, sondern darüber hinaus konzernweit als Erkenntnis zur Verfügung stehen. Auch bei den Beschwerden ist relativ am Häufigsten der Bereich Information und Kommunikation betroffen. Beschwerden aus dem Bereich Medizin und Behandlung benennen ebenfalls öfter Kommunikationsdefizite. Neben organisatorischen Mängeln sehen die Beschwerdeführer - leider auch bei Vivantes - die aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderliche Ressourcenverknappung häufiger als Ursache ihrer Beschwerdeanliegen, selten sind auch persönliche Kommunikationsdefizite ursächlich. Verbesserungsmaßnahmen zielen hier konkret auf Organisationsverbesserungen und Personalschulung. Erfreulicherweise spielen die in der Patientenbefragung geäußerten Kritiken an Serviceleistungen und empfundenen Hygienemängel bei den Beschwerden eine untergeordnete Rolle.

Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse

Immer, wenn es im - bei Vivantes erfreulich seltenen - Einzelfall zu einem unerwünschten Ergebnis im Behandlungsablauf oder gar Zwischenfall kommt, greift bei Vivantes zuverlässig ein verbindliches Meldeverfahren, das in einer Richtlinie unternehmensweit einheitlich festgelegt ist. Adressat der Meldungen über „Besondere Vorkommnisse“ ist die Geschäftsführung, die wiederum das Qualitätsmanagement unmittelbar mit einbindet.

Die Ursachenanalyse und ggf. die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einer festgelegten Struktur unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen. Unsere Vorgehensweise richtet sich in diesen Fällen an einem international etablierten Vorbild (so genanntes „London-Protocol“) aus. Einige der Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit und Abänderungen gängiger Verfahren in der Betreuung haben hier ihren Ausgang genommen.

Leider muss angemerkt werden, dass mittlerweile der Bereich Patientenaggression, also verbale oder tätliche Angriffe von Seiten der Patienten in Richtung auf das Personal, hier die größte Untergruppe bildet. Dies führte auch zur Einrichtung zusätzlicher Schutzmaßnahmen für unsere Beschäftigten, die auch konkrete Unterstützungen bei der Bewältigung solcher Ereignisse beinhalten.

Regeln für die Qualität

Um Ziele regelmäßig erreichen zu können, ist es sinnvoll, in Regelwerken die geplanten Abläufe wichtiger Prozesse festgehalten. Diesem Ansatz folgt Vivantes durch die Erstellung und Pflege von Richtlinien. Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuellen Versionen stehen allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung. Beispiele solcher Richtlinien sind: Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Belangen, die Archivordnung für die Krankenakten, Betriebsvereinbarungen, Regelungen zum Datenschutz, Regelungen zum Brandschutz, Regelungen zum Gesundheitsschutz beim Personal, Hygieneregeln, Regelungen zum Katastrophenschutz, Regelungen zum Umgang mit Drittmitteln, Regelungen im Bereich Personalentwicklung und Personalmanagement, Richtlinien im medizinischen Bereich, Regelungen im Bereich der Kommunikation, zu Unterschriften und zum Vertragswesen um die wesentlichsten Bereiche zu nennen. Alle diese Regelwerke wirken zusammen, um eine anhaltend gute Leistungsqualität auf der Basis geeinter und einheitlicher Vorgaben zu bewirken.

Austausch und Kontrolle: Selbstüberprüfungen und Fachbesprechungen

Im Rahmen der medizinischen und der pflegerischen Prozesse finden regelmäßig interne Kontrollen in Form von Audits, d. h. systematischen überprüfenden Sichtungen durch Fachexperten statt (z. B.: Aufnahme- und Entlassungsprozess, Vermeidung von Druckgeschwüren, Umgang mit Blut- und Blutprodukten, Einhaltung der Hygieneregeln).

In vielen Kliniken werden periodisch Sitzungen abgehalten, in denen sich die beteiligten Berufsgruppen über einzelne Behandlungsfälle und deren Verlauf austauschen, um gemeinsam Schwachstellen zu identifizieren und ihre Leistung zu verbessern (so genannte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen).

Alle Belange des wichtigen Bereichs der Hygiene werden durch die Mitarbeiter des Vivantes-eigenen Instituts für Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet und bestärkt. Hierzu gibt es überall aktuelle angepasste Hygienepläne, Schulungsmaßnahmen zu deren Umsetzung und auch regelmäßige genaue Kontrollen des Umsetzungsgrades sowie der Ergebnisse in diesem Bereich. Der Umgang mit der Gefährdung durch so genannte Problemkeime (z. B. MRSA) ist in entsprechenden Plänen festgelegt und wird in seiner Umsetzung überwacht.

Wissen, was getan werden kann: das Wissensmanagement und die Nachwuchsförderung

Selbst die Bereitstellung und Erlangung von Wissen ist qualitätsrelevant. Das Qualitätsmanagement bei Vivantes betreut nicht nur das Angebot medizinischer Fachzeitschriften, welches unternehmensweit elektronisch an jedem Bildschirmarbeitsplatz und damit rund um die Uhr und beständig zur Verfügung steht, es betreibt darüber hinaus einen selbst verantworteten Bereich im konzernweiten Intranet, auf dessen Seiten alle Arbeitsbereiche des Qualitätsmanagements mit ihren Regeln, Abläufen und Ergebnissen für alle Mitarbeiter offen zugreifbar sind. Vivantes verfügt über ein Direktorat für klinische Forschung, welches intensiv und vielfältig wissenschaftlich vernetzt ist. Das Institut für Fort- und Weiterbildung dient dem internen Lernen und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen unterrichtet weit über den Eigenbedarf den medizinischen Nachwuchs in pflegerischen sowie anderen medizinischen Ausbildungsberufen hinaus (z. B. Operationstechnische Assistenten). Der ärztliche Nachwuchs wird in Kooperation mit der Charité in der Ausbildung gefördert und im Rahmen der Facharztweiterbildung berufsbegleitend qualifiziert. Unsere Mitarbeiter nehmen an vielen fachspezifischen Kongressen teil oder sind dort Referenten. Vielfältige Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen werden für das interne Publikum, niedergelassene Ärzte und die interessierte Öffentlichkeit ausgerichtet. Die Qualität unseres Angebots hat sich bereits so sehr herumgesprochen, dass Vivantes z. B. in einem arabischen Land an der Entwicklung und dem Betrieb eines großen Krankenhauses maßgeblich fachlich beteiligt ist.

Patienteninformation: beteiligt sein und mitentscheiden können

Unsere Patienten sind für uns Partner bei ihrer Behandlung. Dazu gehört auch, dass sie umfassend und verständlich über ihre Erkrankung und die vorgeschlagene Behandlung informiert werden. Zu diesem Zweck nutzen wir ein in seinen Rahmenbedingungen standardisiertes Vorgehen, welches aber immer das individuell ausgestaltete Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beinhaltet. Um den vielfältigen Migrationshintergründen in unserer Stadt gerecht werden zu können, sind fremdsprachliche Informationen und Dolmetscher in das System eingeschlossen. Vielfältige thematische Informationsveranstaltungen wenden sich auch an die allgemeine Öffentlichkeit. In 2010 haben wir begonnen, unsere Patienten in Fragen ihrer Erkrankung und deren Behandlung sowie zu Fragen ihrer Sicherheit in eine aktivere Rolle zu führen, indem wir sie zu aktivem Nachfragen anregen.

Das Behandlungsergebnis: Kennzahlen der Behandlungsqualität

Wir möchten faktenbasiert agieren, deshalb steht neben der Sicherstellung guter Prozessqualität durch ständige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Patientenbehandlung besonders die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung im Fokus unseres Qualitätsmana-

gements. Dabei setzen wir explizit nicht auf ein bestimmtes Kennzahlensystem sondern nutzen verschiedenste zur Verfügung stehende Quellen, um eine möglichst umfassende Einschätzung zu gewinnen, etwaige Auffälligkeiten zu erkennen, Transparenz herzustellen und objektive Entscheidungsgrundlagen zu entwickeln.

Das interne Berichtswesen liefert dazu jeden Monat neben üblichen wirtschaftlichen Daten eine große Anzahl weiterer Parameter. Daten aus der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung werden ebenso betrachtet, wie die Ergebnisse zahlreicher Register, an denen sich die Vivantes Kliniken freiwillig beteiligen. Auch kommen sektorübergreifend zur Verfügung stehende Ergebnisse aus Abrechnungsdaten, Erkenntnisse einzelner Kostenträger wie auch publizierte Ergebnisse anderer Krankenhausträger als Vergleichsbasis zur Anwendung.

Mit unserem Beitritt zu 4QD Qualitätskliniken.de haben wir uns einem trägerübergreifenden Verbund angeschlossen, der neben gesetzlich verpflichtenden und eigeninitiativ erhobenen medizinischen Leistungsdaten ein besonderes Augenmerk auf die Erhebung und Darstellung von Patienten- und Einweisereinschätzungen legt und zusätzlich - bisher einmalig in Deutschland - ein breites Spektrum von Patientensicherheitsindikatoren in die Bewertung mit einfließen lässt. Hier suchen wir den Vergleich und die Lernerfahrungen mit Bestleistungen.

Die bei 4QD Qualitätskliniken.de im Internet hinterlegten - und von allen interessierten Bürgern einzusehenden - Informationen über unsere Leistungsergebnisse sind das für uns richtungweisende zentrale Qualitätskennzahlensystem. In die Berechnungen der 4QD fließen gleichermaßen die Abrechnungsdaten der Kostenträger, die Parameter der gesetzlich verpflichtend durchzuführenden Externen Qualitätssicherung, differenzierte Patientenmeinungen und Qualitätsurteile der einweisenden Ärzte ein.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser (AKG) erheben wir selbst festgelegte zusätzliche Qualitätskennzahlen und vergleichen und beraten uns untereinander.

Unter Nutzung all dieser umfänglichen Daten wird ein internes wie auch externes Benchmarking verwirklicht. Für uns liegt dabei die Zielsetzung darin, wo immer möglich Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Versorgung zu identifizieren, mit den Klinikern zu besprechen und gemeinsam noch bessere medizinische Qualität anzustreben.

Zusätzlich werden in diesem Zusammenhang zahlreiche interne Messwerte, wie beispielhaft die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung („Würden Sie uns weiterempfehlen?“), Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse (z. B. im Krankenhaus erworbene - so bezeichnete nosokomiale - Infektionen) und Angaben über die Erfüllung von internen Qualitätsanforderungen bei der medizinischen Versorgung ebenfalls berücksichtigt.

All dies ist bei Vivantes ein verbindlicher Dokumentationsbestandteil, inhaltlich gehen die Datenerhebungen damit weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse werden konzentriert zusammengeführt, bewertet und in allen Kliniken zur Verfügung gestellt.

Fehler- und Risikomanagement: Patientensicherheit im Fokus

Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Ihr dienen viele festgelegte Verfahren. Um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können, führte Vivantes, dem Vorbild aus der Luftfahrt folgend ein unternehmensweites System zur anonymen Meldung von Beinahefehlern ein (CIRS = critical incident reporting system). Durch die Erkenntnisse aus dort eingehenden Meldungen und deren Aufarbeitung wird es möglich, schon auf die ersten Anzeichen eines potenziell kritischen Geschehens reagieren zu können. Vivantes gehört dabei mit zu den Gründungsmitgliedern eines landesweiten Projektes unter der Schirmherrschaft der Berliner Ärztekammer mit intensiver Verknüpfung zu bundesweiten und internationalen Aktivitäten. Als weitere die Sicherheit verstärkende Maßnahme wurde in allen Kliniken ein System zur wiederholten gesicherten Patientenidentifikation geschaffen, mit dessen Hilfe sich Verwechslungen weit zuverlässiger vermeiden lassen. Hier konnte auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, zu dessen Gründungsmitgliedern Vivantes gehört, zurückgegriffen werden.

Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte sind für uns nie Selbstzweck, sie bedienen die systematisch erfassten Erfordernisse des Unternehmens und/oder der betroffenen Bereiche. Letztlich sollen alle Vorhaben in irgendeiner Form die Qualität positiv beeinflussen. Das Qualitätsmanagement fördert und unterstützt solche Projekte. Die qualitätsverbessernde Leistung bleibt dabei aber immer das Werk aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geschieht ganz wesentlich vor Ort. Im Folgenden werden beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit Projekte auf Konzern- und auf Klinikumsebene vorgestellt.

Schwerpunktthema:

Patientensicherheit und Sicherheitsbewusstsein stärken

- **Ausbau und Verstetigung des Beinahefehlermeldesystems (CIRS)**

Über das mittlerweile an allen Standorten in Betrieb genommene CIRS sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits vor dem Eintritt eines Schadens anonym auf bestehende Risiken hinweisen. Die Meldungen werden von Arbeitsgruppen in den Standorten bearbeitet. Zentral berichten wir die Ereignisse in den Konzern (Intranet, CIRS-News) und nach CIRS-Berlin. Es konnten bereits einige Verbesserungen (z. B. Vermeidung von Verwechslungsgefahren durch ähnlich aussehende Medikamente, sicherheitstechnische Verbesserungen, Ablaufverbesserungen, Sensibilisierungen auf gefahrgeneigte Tätigkeiten) realisiert werden. CIRS wurde damit zu einer wichtigen Säule des klinischen Risikomanagements.

- **Internes Audit zur Patientensicherheit**

Angeregt durch die vertragliche Bindung an 4QD (s.o.) entwickelten wir ein System regelmäßiger interner Audits (fachliche Überprüfungen), welches in allen Fachabteilungen den Stand und die Entwicklung von wesentlichen Aspekten der Patientensicherheit erfasst und einer stetigen Verbesserung zuführt.

- **Patientenarmbänder**

Auf der Basis von Erfahrungen mit der Verwendung von Patientenarmbändern zur Sicherung der Identifikation (Vermeidung von Personenverwechslungen) bei speziellen Patientengruppen erproben wir aktuell deren Verwendung bei allen Patienten.

- **OP-Checkliste**

Die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und der Gesellschaft der Deutschen Chirurgen aufgreifend haben wir begonnen, das bisher etablierte Verfahren zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen zu überarbeiten und in einer mit den Klinikern gemeinsam besprochenen und weiter entwickelten Form konzernweit zur Anwendung zu bringen.

- **OP-Zählkontrolle**

Natürlich wurden auch bisher die bei einer Operation verwandten Materialien akribisch kontrolliert und überwacht. Ziel dieses Projektes war es, die bisherigen Regelungen unter ein gemeinsames Dach zu stellen. Als beste Praxis standen dazu die Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit zu diesem Thema zur Verfügung.

- **Arzneimittelsicherheit**

Durch die Vielzahl der eingesetzten Medikamente, den stetigen Wandel des Angebots durch die pharmazeutische Industrie und die Besonderheiten des individuellen Patienten kommt der Arzneimittelgabe im Rahmen der Patientensicherheit eine hohe Bedeutung zu. Hier unterstützt z. B. das CIRS, hier informiert die Apotheke über aktuelle Entwicklungen und Gefahren. Einen besonderen Erfolg konnte die Psychiatrie im Klinikum Neukölln, die zudem über ihre qualitativen Fortschritte in einen eigenen Bericht im Internet berichtet, verzeichnen: sie wurde im Rahmen des Projektes „Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie“ der LMU-München mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Die Klinik wendet ein Meldesystem an, bei dem etwaige Zwischenfälle bei der Behandlung mit Psychopharmaka von externen Medizinern geprüft und bewertet werden.

Kontinuierlich: Ergebnisse analysieren - von den Erfahrungen der Besten lernen

- **Medizinische Qualitätskennzahlen**

Neben vielen internen Kennzahlen sind in der so genannten Externen Qualitätssicherung auf Bundesebene mehr als 180 Qualitätsindikatoren verpflichtend zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden schon seit Jahren durch das Qualitätsmanagement intern vergleichend aufgearbeitet und den Medical Boards (Chefärztinnen und Chefarzte der Fachgebiete) vorgestellt. Einzelne Erkenntnisse münden in Verbesserungsprojekte. Dies waren beispielsweise in 2009 die Behandlung der ambulant erworbenen Lungenentzündung (Verbesserung der Diagnosedokumentation, Aktualisierung der entsprechenden Behandlungsleitlinie) und in 2010 die Versorgung von Patienten mit Oberschenkelbrüchen.

- **APS-Interventionsstudie**

Viele Maßnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung werden ergriffen oder betrieben, ohne dass es bisher hinlängliche Untersuchungen zu deren Wirksamkeit gibt. Dies war für uns Anlass, im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn, in einem Projekt an der Versorgungswissenschaft Anteil zu nehmen. So wird aktuell untersucht, inwieweit Schulungen des Personals als gängige Methode im Bereich der Patientenidentifikation tatsächlich zu nachweisbaren Verbesserungen in diesem Umfeld führen. Dazu werden Vor- und Nachuntersuchungen in Form von Aktenstichproben und Patientenbefragungen mit und ohne erfolgte Schulungsmaßnahmen in verschiedenen klinischen Bereichen durchgeführt und die Ergebnisse verglichen.

- **QS-Hämotherapie**

Der Gesetzgeber hat über das Transfusionsgesetz und die Richtlinien der Bundesärztekammer die Qualitätssicherung in der Hämotherapie der Ärzteschaft übertragen. Das Qualitätsmanagement hat hier bei Vivantes über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehend intern eine steuernde und überwachende Funktion. Im Berichtsraum konnte die Dokumentation gerinnungsaktiver Medikamente verbessert werden, zudem wurden die entsprechenden Lager neu organisiert. Eine Stichprobe der Dokumentationsqualität bei der Anwendung von Blut und Blutprodukten zeigte Verbesserungspotenziale auf, die über die benannten Transfusionsbeauftragten in die Kliniken kommuniziert wurden. Letzte Lücken bei der Umsetzung von Vorgaben wurden geschlossen. Fremdaudits bescheinigten dem Qualitätsmanagement in der Hämotherapie bei Vivantes eine hohe Qualität.

- **Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Großkrankenhäuser (AKG) - Qualitätsmanagement**

Kommunale Großkrankenhäuser stellen im Krankenhausangebot eine eigene Untergruppe dar. Es macht Sinn, sich auf dieser Ebene auszutauschen und gemeinsam Entwicklungen anzustoßen. Daher beteiligt sich Vivantes hier aktiv unter Anderem auch an dem Arbeitskreis Qualitätsmanagement. Dort wurden eigene Kennzahlen mit entwickelt und zur Veröffentlichung gebracht sowie intern umfangreiche Datenanalysen betrieben. Über den reinen Informationsaustausch hinaus werden gemeinsame Projekte (z. B. Unterstützung in Qualitätsvorhaben, Aufbau eines gegenseitigen Qualitätsaudits) aufgelegt.

- **4QD Qualitätskliniken**

Vivantes befürwortet die transparente Darstellung von Qualitätsdaten. In der Vergangenheit und weiter anhaltend haben wir z. B. den Klinikführer Berlin durch aktive Beteiligung mit unterstützt. Nach sehr sorgfältiger Sichtung des bestehenden Angebots an Transparenzplattformen im Internet entschlossen wir uns, der Initiative „4QD Qualitätskliniken.de“ beizutreten. Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte und Mitarbeiter haben dort die Möglichkeit, wohnortnahe Kliniken miteinander zu vergleichen und vielfältige Qualitätsinformationen zu gewinnen. Der Initiative gehören über 130 Krankenhäuser in privater, öffentlicher oder frei gemeinnütziger Trägerschaft an. Nutzer der Internetseite können die vier Qualitätsdimensionen (daher 4QD) Medizin, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit nach ihren persönlichen Bedürfnissen gewichten und so auf sie abgestimmte Ergebnisse erhalten. Das Angebot erlaubt einen Qualitätsvergleich und ist für Laien problemlos zu verstehen. Neben der Möglichkeit der individuellen Anpassung der Anfrage war für uns auswahlentscheidend, dass hier dem Aspekt der Patientensicherheit - bisher einmalig für entsprechende Angebote - ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

- **Zusätzliche Patienten- und Einweiserbefragung**

Neben der langjährig bestehenden kontinuierlichen Patientenbefragung sowie einzelnen Spezialbefragungen in bestimmten Fachgebieten nutzt Vivantes intern auch die Ergebnisse von gezielten Mitgliederbefragungen der Kostenträger (an dieser Stelle sei ausdrücklich der Techniker-Krankenkasse und der AOK Berlin-Brandenburg für die sehr hilfreiche Zusammenarbeit gedankt!), um die Patientenversorgung und -betreuung zu bewerten und zu verbessern. Im Rahmen der 4-QD-Mitgliedschaft wurden Ende 2010 standardisierte flächendeckende Befragungen sowohl von Patienten als auch von Einweisern durch akkreditierte externe Institute durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in der Folge wertvolle Hinweise darauf geben, wie Vivantes im Urteil seiner Nutzer noch besser werden kann.

- **Anerkennung der Mitarbeiter**

Die Geschäftsführung hat 2009 zur Weiterentwicklung von Vivantes ein medizinisches Konzept erstellt. Dieses wurde in allen Standorten persönlich den interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt und parallel im Intranet für alle nachlesbar gemacht. Eine weitere Veranstaltungsreihe der Geschäftsführung informierte über den Stand der Leitbildentwicklung, die Rahmenbetriebsvereinbarung zur Arbeitszeit, die neuen Weiterbildungsangebote und Qualitätsverbesserungen in den zentralen Diensten und im Personalservice. Der direkte Kontakt und Austausch mit den Beschäftigten auf dieser Ebene wird für sehr wesentlich gehalten und soll kontinuierlich fortgesetzt werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, Verbesserungsvorschläge in das konzernweite Ideenmanagement einzubringen. Diese werden systematisch auf ihre Umsetzbarkeit überprüft, umsetzbare Verbesserungen werden materiell belohnt. Erstmals konnten im Berichtszeitraum sechzehn Beschäftigte für besonders gute Verbesserungsvorschläge in einer Festveranstaltung durch die Geschäftsführung ausgezeichnet werden.

Schwere Unfälle, die Begegnung mit Gewalt und andere traumatisierende Ereignisse können den Menschen auch im Arbeitsleben begegnen und dabei neben körperlichen Verletzungen auch psychische Auswirkungen haben. Um den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Vivantes professionelle Hilfe anzubieten und die Vorgesetzten im adäquaten Umgang nach berufsbedingten Extremsituationen zu unterstützen, wurde gemeinsam mit dem Betriebsrat eine entsprechende Handlungsrichtlinie geschaffen und den Betroffenen professionelle Hilfen in Gesprächen durch interne Experten angeboten.

Ein Projekt zur Einführung von Deeskalationsstrategien in den Rettungsstellen und Kliniken für Psychiatrie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Trainer vermittelten hier Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Vermeidung von Aggression. Die Ausgebildeten bestätigen, dass sie sich danach besser in der Lage fühlen, in professioneller Form auf gefährliche Situationen zu reagieren. Parallel verbesserte sich bei dem berufsgruppenübergreifenden Teilnehmerkreis das Verständnis für die jeweiligen Aufgabengebiete und die Zusammenarbeit über die Berufsgrenzen hinweg. Im Folgejahr wurde das Angebot nunmehr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der klinischen Bereiche angeboten.

Ärger am Arbeitsplatz, Konflikte mit Kollegen und Vorgesetzten oder das Gefühl, gemobbt zu werden - solchen möglichen Erfahrungen am Arbeitsplatz will sich Vivantes nicht verschließen und bietet daher eine vertrauliche und für die Mitarbeiter kostenfreie Beratung durch eine ausgebildete Mobbing- und Konfliktberaterin an. Damit soll erreicht werden, dass solche ungewollten Konflikte und Situationen nicht eskalieren und ein frühzeitiger professioneller Umgang mit der Situation ermöglicht wird.

In Form einer neuen Rahmenbetriebsvereinbarung Arbeitszeit konnte den Beschäftigten ein größerer Spielraum bei der Planung der Arbeitszeit eingeräumt werden, gleichzeitig wurde der Personaleinsatz flexibler und zugleich effizienter gestaltet.

In dem Modellprogramm „Demographischer Wandel in der Pflege“ geht Vivantes, gemeinsam mit anderen Partnern, der Frage nach, wie in Zeiten der demographisch bedingten Alterung von Personal und Patienten die wichtige Ressource der älteren Beschäftigten für das aktive Berufsleben erhalten werden kann. So beteiligt sich Vivantes an dem Pilotprojekt „Demographiefeste Arbeitsplätze in der Pflege“, einem breit angelegten Forschungsprojekt unter der Federführung der

Universität Dresden, in welchem systematisch erfasst werden soll, welche Bewältigungsstrategien für das angesprochene Problem bereits zum Einsatz kommen und welche davon sich in der Praxis bewähren und damit weiter empfohlen werden können.

Das Angebot „Kids mobil“, eine Notfallbetreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wurde verstetigt und ausgebaut. Zusätzlich wurden durch Vivantes Kooperationen mit verschiedenen Trägern von Krippenplätzen initiiert, um die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Beschäftigten zu verbessern.

Im Rahmen der Teilnahme an der Hertie-Auditierung „berufundfamilie“ soll im Unternehmen das Bewusstsein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert werden.

- **Wissensmanagement und Qualifikation**

Im Berichtszeitraum haben alle Stationspflegeleitungen an Managementschulungen teilgenommen. In ihnen wurde die strategische Entwicklung und Ausrichtung der Pflegeorganisation dargestellt sowie die Rolle von Führungskräften in Zeiten des Wandels vermittelt.

Das interne Seminarangebot des Instituts für Fort- und Weiterbildung wurde nach einer sanierungsbedingten Kürzung in 2008 ab dem Folgejahr wieder kontinuierlich aufgestockt. Mit dem breiten inhaltlichen Angebot soll das Fachwissen aktualisiert und der komplexe Arbeitsalltag unterstützt werden.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in alle drei Monate wiederholten halbtägigen Veranstaltungen in den Aufbau und die Funktionsweise von Vivantes eingeführt. Dabei stellen Führungskräfte die unterschiedlichen Bereiche persönlich vor und stehen anschließend zum persönlichen Austausch zur Verfügung.

Neu eingeführt wurde auch eine so genannte „Weiße Konferenz“, in welcher die Führungskräfte aus dem ärztlichen Bereich, dem Pflege- und Betreuungsmanagement sowie den Regionaldirektionen zusammen mit der Geschäftsführung gemeinsam über strategische medizinische Entwicklungen im Konzern informiert werden und übergeordnete Fragen diskutieren. Aktuelle Themen waren z. B. die interne Kommunikation in all ihren Facetten, die Ausgestaltung medizinischer Netzwerke und die geriatrische Kompetenz.

- **Soziales**

Die zwischenzeitlich eingerichtete „Vivantes-Stiftung“ nimmt soziale Aufgaben für Patienten und deren Angehörige wahr und unterstützt medizinische Forschungs- und Bildungsprojekte. In Bündelung vielfältiger bisheriger individueller Vorgehensweisen gründete Vivantes die „Vivantes Akademie“. In ihr sollen in Zukunft alle Aktivitäten im Bereich der Informations- und Wissensweitergabe an die Bevölkerung (Laien, Patienten und Angehörige), alle Veranstaltungen im Dialog mit den niedergelassenen Ärzten, alle Kongresse und Symposien für das medizinische Fachpublikum und auch die externe und interne Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen zusammengefasst werden.

Die Vielfalt der Menschen ist ein Schatz. Für Vivantes als größtem Gesundheitsdienstleister Berlins mit fast einer halben Million Patientenkontakten im Jahr ist sie auch ein Schlüssel für den langfristigen Erfolg. Zusammen mit vielen anderen Unternehmen und Einrichtungen in Deutschland, die sich zur Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekennen, hat auch Vivantes die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Damit verpflichtet es sich zur Schaffung eines Arbeitsumfeldes, in dem alle Menschen Wertschätzung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Vivantes will den Dialog mit seinen Mitarbeitern, den Patienten und anderen Interessengruppen. Neben vielfältigen bestehenden Dialogangeboten werden derzeit auch die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke im Internet erschlossen.

- **Umwelt**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat dem Klinikum Neukölln das Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ verliehen. Dies ist die Anerkennung für die vielfältigen Maßnahmen, mit denen der Energie- und Wasserverbrauch kontinuierlich gesenkt werden konnte. Dieser Ansatz wird auch an den anderen Standorten des Unternehmens verfolgt.

- **Entwicklung medizinischer Exzellenz**

Das bereits bestehende elektronische Zeitschriftensystem wurde überarbeitet und verbessert. So können alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen jetzt auf über einhundert Fachzeitschriften rund um die Uhr über das Intranet zugreifen. Zudem ist dort der Zugang zu wesentlichen medizinischen Datenbanken eingerichtet. Neu aufgebaut wurde eine Wissensdatenbank, die personenbezogen eine detaillierte Übersicht über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen aller Chefärztinnen und Chefarzte ermöglicht. Dieses Informationsangebot steht über den Internetauftritt von Vivantes jedem Interessierten zur Verfügung.

Mittels einer Online-Befragung wurde die Qualität der Ärztlichen Weiterbildung in allen Kliniken hinterfragt. Die Erkenntnisse zeigen konzernweite und abteilungsspezifische Verbesserungspotenziale auf und ermöglichen gezielte Verbesserungen. Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzuleiten, wird die Befragung regelmäßig wiederholt werden. Im Intranet wurde ein Weiterbildungsportal für Ärztinnen und Ärzte eingerichtet. Hier besteht eine Rotationsbörse für die Facharztweiterbildung, es können sich Lerngruppen finden, alle Weiterbildungsbefugten bei Vivantes werden aufgelistet und unterstützende Materialien zur Verfügung gestellt. Die Mehrheit der Antwortenden würde bereits jetzt die Weiterbildung bei Vivantes weiter empfehlen.

Die pflegerische Fachkompetenz von Vivantes ist über viele Standorte verteilt. Um sie zu bündeln und weiter zu entwickeln wurden seit der Gründung 21 pflegerische Expertengruppen gegründet. Sie haben große Teile der Pflegestandards entwickelt und waren intensiv an der Festlegung der pflegerischen Inhalte der interdisziplinären Versorgungspfade beteiligt. Das Expertenwissen soll zukünftig auch für aktuelle Fragen und Aufgaben genutzt werden. Dazu wurde in einer Fachtagung nicht nur Bilanz gezogen, sondern die Strukturen auch der neuen Aufgabenerweiterung angepasst.

Mehrere Standorte führten Projekte zur Verbesserung der Unternehmenskultur (z. B. Werte- und Verhaltenskodex) und der Serviceorientierung (z. B. Kommunikation und Freundlichkeit) durch. In besonderem Umfang war hier das AVK aktiv, wo eine umfangreiche Serviceinitiative mit Information und Schulung der Mitarbeiter durchgeführt wurde, die Klinikbesprechungen, Supervisionen und Einzel-Coaching beinhaltete.

- **Klinisches Ethikkomitee**

Medizinische Entscheidungen beinhalten oft ethische Aspekte. Es ist gut, wenn solche Fragen an interne Experten gestellt werden können, die sich fundiert mit der Thematik befassen und auch Empfehlungen aussprechen können. Dadurch können problematische Entscheidungen rationaler und befriedigender getroffen werden. Außerdem gewinnt man die Sicherheit, in ethischen Fragen nicht auf sich allein gestellt zu sein und im Rahmen eines gemeinsamen Werteverständnisses handeln zu können. Die Ethikkommission von Vivantes diskutierte in öffentlichen Foren über das neue Patientenverfügungsgesetz sowie das komplexe Verhältnis von ärztlicher Fürsorge und Patientenautonomie.

Nicht ausführlich erwähnt werden können die vielfältigen Qualitätskonferenzen der Kliniken, deren aktive Beteiligung an Studien, deren Teilnahme an zahlreichen landes- und bundesweiten Erhebungen sowie die internen Qualifizierungen und die ständig erweiterten Informations- und Hilfsangebote für Patienten, Angehörige und Interessierte.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Zur Bewertung des Qualitätsmanagements wurden und werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Selbstbewertungen aller Klinikstandorte nach dem Excellence-Modell der EFQM
- Kontinuierliche Patientenzufriedenheitsabfrage
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung aller Beschwerden
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung Besonderer Vorkommnisse
- Hygieneüberwachungen und Arbeitsschutzbegehungen durch die entsprechenden Bereiche
- Vorgesehene Prüfungen gemäß RiLiBÄK im Bereich der Labore
- Regelmäßige Überprüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben (z. B. Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Röntgenverordnung, Qualitätssicherung in der Hämotherapie u.s.w.)
- Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - beispielhaft folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- Zertifizierung von QM-Systemen nach DIN EN ISO
- Accredited Laboratory (College of American Pathologists (CAP))
- Akkreditiertes Schlafzentrum (DGS)
- Ausgezeichnet für Kinder (GKiND)
- Behandlungseinrichtung für Typ-1 und Typ-2 Diabetes (DDG)
- Beckenbodenzentrum (DKG)
- Chest Pain Unit (DGK)
- Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care (ESfMO)
- Endometriose-Zentrum der Stufe 3 (Stiftung Endometriose-Forschung)
- Gefäßzentrum (DGG, DGA, DRG)
- Gynäkologisches Krebszentrum (Deutsche Krebsgesellschaft)
- Onkologisches Zentrum (DGHO)
- Still- und Babyfreundliches Krankenhaus (Unicef)
- Überregionales Traumazentrum (Trauma-Netzwerk DGU-TNW)
- Zentrum für Brusterkrankungen
- Zentrum für Kindergastroenterologie (GPGE)
- Zentrum für klinische Infektiologie (DGI)
- Zertifizierte Stroke Unit (DSH, DSG), regional und überregional
- Zertifiziertes Urologisches Laserzentrum (ULZB)

Teilnahme an freiwilligen Registern von medizinischen Fachgesellschaften, z. B.

- ALKK
- Berliner Herzinfarktregister
- Deutsches Papillotomie-Register
- Neonatalerhebung Berlin
- Berliner Schlaganfall-Allianz

Aktive Beteiligung an landes- und bundesweiten Qualitätsprojekten

- Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser
- Deutsche Gesellschaft für Qualität
- CIRS-Berlin
- Qualitätsentwicklung in Praxen (QEP) in den MVZ
- Tagesspiegel Klinikführer
- Aktive Mitgliedschaft bei 4QD - Qualitätskliniken

Vivantes Klinikum im Friedrichshain



Einleitung

Das Vivantes Klinikum im Friedrichshain verfügt über 17 medizinische Fachabteilungen und 900 Betten. Pro Jahr werden rund 103.000 Patienten behandelt, davon etwa 60.000 ambulant und 40.000 stationär. 2.100 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Klinikum im Friedrichshain zur Welt. Rund 460 Ärzte und 650 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Das Vivantes Klinikum im Friedrichshain ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Zum Klinikum gehören unter anderem die Zentren für Gefäßmedizin, Endoprothetik, Wirbelsäulenerkrankung, Hämophilie und Hämostaseologie, Hyperbare Sauerstofftherapie und Tauchmedizin, das Tumorzentrum Mitte sowie die Schwerpunkte Cochlear Implant und Kindergastroenterologie.

Seit 01.04.2010 ist der örtliche Bereich Prenzlauer Berg dem Vivantes Klinikum im Friedrichshain angeschlossen.

Ansprechpartnerin im Klinikum:

Beate Zschocke
Qualitätsmanagerin
Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Hinweis zur Nutzung dieses Qualitätsberichtes

Nach § 137 SGB-V sind alle Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Inhalt und Umfang sind durch umfangreiche Regelungen vorgegeben. Der hier vorgelegte Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Aufbau ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst werden die Strukturen und Leistungszahlen des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Im zweiten Teil wird die Qualitätspolitik abgehandelt und es werden einzelne Qualitätsergebnisse präsentiert.

Hinweis gemäß Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB-V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhalt - Vivantes Klinikum im Friedrichshain (KFH)

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	26
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	26
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	26
A-3	Standort(nummer)	26
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	26
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	26
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	27
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	28
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	28
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	34
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	37
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	38
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB-V	40
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	40
A-14	Personal des Krankenhauses	40
A-15	Apparative Ausstattung	41
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	44
B-1	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	44
B-2	Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie	47
B-3	Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie	50
B-4	Klinik für Dermatologie und Phlebologie	54
B-5	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	60
B-6	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	65
B-7	Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie	69
B-8	Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie	73
B-9	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie	78
B-10	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin	82
B-11	Klinik für Innere Medizin – Nephrologie	86
B-12	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	90
B-13	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	100
B-14	Klinik für Neurochirurgie	104
B-15	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit	109
B-16	Klinik für Orthopädie	113
B-17	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik	118
B-18	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	121
B-19	Klinik für Urologie und Kinderurologie	129
B-20	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie	133
C	Qualitätssicherung	138
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB-V (QS-Verfahren)	
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB-V	138
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB-V	
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	138
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB-V	139
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB-V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	140
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB-V	140

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin
	Tel. (030) 130-23 0 www.vivantes.de info@vivantes.de

Die Leitung des Klinikums erreichen Sie über das Büro der Regionaldirektion
Detlev Corsepius
Tel. (030) 130-23 1401 oder 23 1403

sowie über das Büro der Pflegedirektion
Christine Przybylowicz
Tel. (030) 130-23 1412

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen	261101878
-------------------------	-----------

A-3 Standort(nummer)

Standort	04
----------	----

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

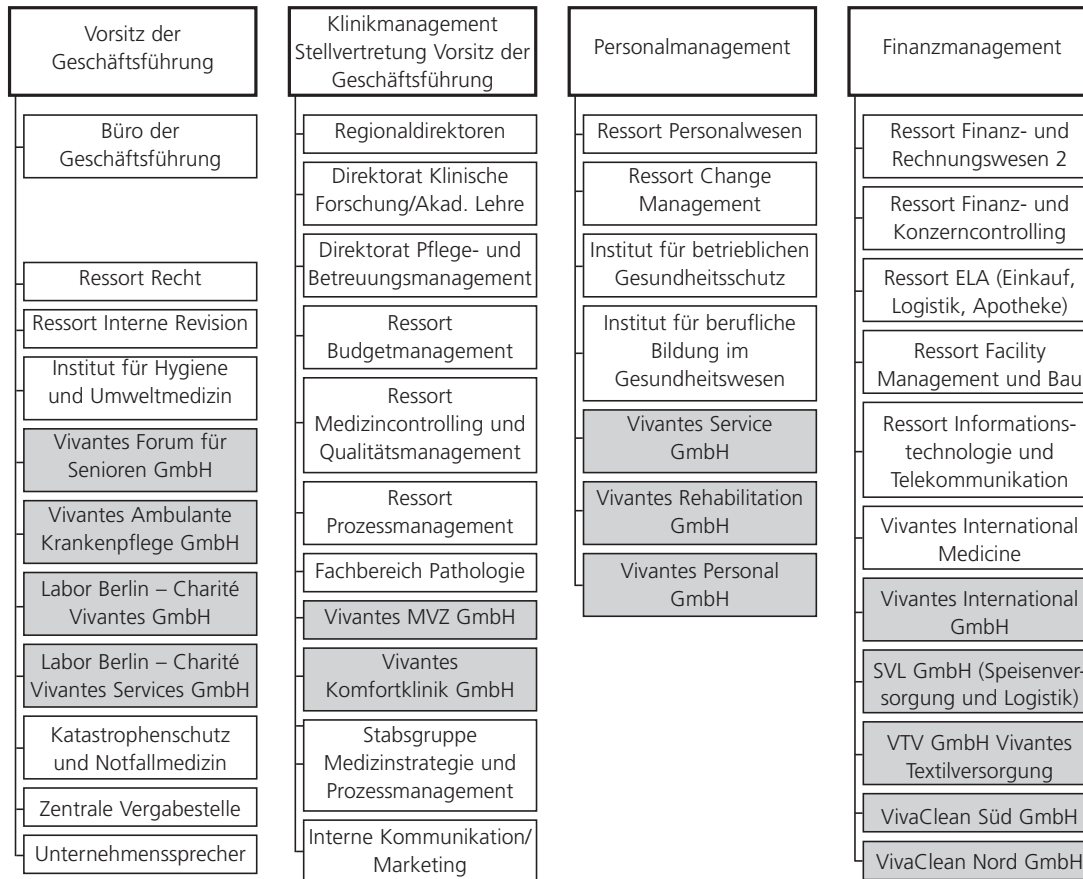
Name	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (Eigentümer: Land Berlin)
Art	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Ja
Universität	Charité - Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm bildet den bei Vivantes unternehmensweit zentral organisierten Anteil der Organisationsstruktur jedes Klinikums ab:



Stand Februar 2011

Folgende Organisationseinheiten sind darüber hinaus vollständig oder anteilig dezentral im Klinikum vertreten:

Regionaldirektion Mitte/Ost
 Pflegedirektion

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie
 Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
 Klinik für Dermatologie und Phlebologie
 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
 Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie
 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie
 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin
 Klinik für Innere Medizin – Nephrologie
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
 Klinik für Neurochirurgie
 Klinik für Neurologie
 Klinik für Orthopädie
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik – Tagesklinik
 Klinik Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
 Klinik für Urologie

Rettungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik – Präsenzlabor
Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Fachbereich für Pathologie – Nebenstandort

Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Qualitätsmanagement
Servicemanagement

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Aeromedical Center (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie
---	---

Hörzentrum Berlin (HZB) (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Kinder und Jugendmedizin (SPZ); Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
---	--

Kommentar/Erläuterung	Zusammenarbeit aller Kliniken des KFH und Unternehmensweit
-----------------------	--

Perinatalzentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
---	---

Schwerpunkt Chirurgie des kleinen Beckens (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
---	---

Schwerpunkt Cochlear Implant (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie; Klinik für Kinder und Jugendmedizin
---	--

Schwerpunkt Kindergastroenterologie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
---	--------------------------------------

Schwerpunkt Minimal Invasive Chirurgie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie; Fachbereich Plastische Chirurgie; Klinik für Urologie
---	--

Schwerpunkt Plastische Chirurgie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie; Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie; Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
---	---

Sozialpädiatrisches Zentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
---	--------------------------------------

Tumorzentrum (VS06)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zusammenarbeit aller Kliniken im KFH mit der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie im KAU
Kommentar/Erläuterung	Tumorzentrum Vivantes/ Onkologische Zentrum Mitte

Vivantes Hauttumorzentrum Berlin (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Dermatologie und Phlebologie; Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie; Fachbereich Plastische Chirurgie; Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
---	---

Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
---	---

Zentrum für Endoprothetik (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie
---	-----------------------

Zentrum für Hämophilie und Hämostaseologie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie
---	---

Zentrum für hyperbare Sauerstofftherapie und Tauchmedizin (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Kommentar/Erläuterung	Zusammenarbeit aller Kliniken des Unternehmens

Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie mit Stroke Unit; Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
---	---

Gefäßzentrum (VS19)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie
Kommentar/Erläuterung	Zentrum für Gefäßmedizin

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum) (VS10)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie
---	---

Ambulantes OP-Zentrum (VS12)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Beckenbodenzentrum (VS13)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Urologie

Diabeteszentrum (VS14)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Dialysezentrum (VS15)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Endoprothesenzentrum (VS16)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Orthopädie

Epilepsiezentrum (VS17)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Neurologie

Fußzentrum (VS18)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Orthopädie

Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin) (VS21)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin und Geriatrie

Herzzentrum (VS22)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin – Kardiologie

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin

Kinderzentrum (VS26)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Kopfzentrum (VS28)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Neurochirurgie

Lungenzentrum (VS29)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin

Muskelzentrum (VS31)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Orthopädie

Mutter-Kind-Zentrum (VS32)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Neurozentrum (VS33)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Neurologie

Operative Intensivmedizin (VS50)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Pankreaszentrum (VS51)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Perinatalzentrum (VS02)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (VS35)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Polytraumaversorgung (VS37)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Neurochirurgie

Prostatazentrum (VS38)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Urologie

Schilddrüsenzentrum (VS40)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Schlaganfallzentrum (VS03)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Neurologie

Schmerzzentrum (VS42)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Unfall und Wiederherstellungschirurgie

Wirbelsäulenzentrum (VS44)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Orthopädie

Wundzentrum (VS45)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (VS46)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (VS47)

Fachabteilungen, die an dem Klinik für Innere Medizin – Kardiologie
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie (VS48)

Fachabteilungen, die an dem Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (VS49)

Fachabteilungen, die an dem Klinik für Orthopädie
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Wesentliche mitbehandelnde und unterstützende Bereiche stehen allen Kliniken an allen Standorten von Vivantes zur Verfügung. Da sie nicht gut in die vorgegebene Struktur des Qualitätsberichtes einfügbar sind, werden sie hier separat beschrieben.

Pathologie

Pathologie ist heutzutage weit mehr als das, was man aus einschlägigen Filmen zu kennen glaubt. Man kann sie kurz als "Lehre von den abnormen und krankhaften Vorgängen und Zuständen im Körper und deren Ursachen" beschreiben. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den morphologisch fassbaren krankhaften Veränderungen des Körpers. Die pathologische Routine- und Sektionsdiagnostik beruht in erster Linie auf der Beurteilung der sichtbaren makroskopischen (pathologische Anatomie) und lichtmikroskopischen (Histopathologie, Zytologie) Aspekte von Geweben, zunehmend unter Einbeziehung biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Pathologie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Medizin, insbesondere in Form der pathologischen Begutachtung Verstorbener.

Die Pathologie kann oft Auskunft über die Art der Erkrankung und den Schweregrad geben. Im Fall von Krebserkrankungen wird die Fragestellung „gutartig oder bösartig“ beantwortet und es wird der Typ, die Größe sowie die Ausdehnung eines Krebses begutachtet.

Nach operativer Entfernung eines Organs oder Entnahme eines kleinen Gewebstückes (Biopsie) bzw. von Zellproben (Zytologie) durch einen Arzt, wird das entsprechende Gewebe untersucht. Dazu dienen neben der direkten Betrachtung histologische Schnittpräparate unter dem Mikroskop und zusätzlich moderne Verfahren, wie z. B. die Immunhistochemie.

Zu den besonderen Leistungen gehören sämtliche gängigen histologischen, zytochemischen und immunhistologischen Untersuchungen in der Tumordiagnostik, die Hormonrezeptor-Analytik wie z. B. Bestimmung der HER-2-Expression und der CD117-Expression für weitere Therapieentscheidungen bei Brustkrebs, die standardisierte Tumorklassifizierung inklusive der Lymphom-Klassifizierung, die differenzierte hämatopathologische Diagnostik, die Untersuchung von Knochenmark-Trepanaten bei sämtlichen hämatologischen Systemerkrankungen.

Die primäre Aufgabe des zentralen Fachbereichs Pathologie von Vivantes ist die Unterstützung der Diagnostik in allen Vivantes-Kliniken. Die Leistungen stehen an jedem Standort zur Verfügung. An den Hauptstandorten wird dabei der größere Anteil der Präparate bearbeitet, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht. An den Nebenstandorten werden vor allem zeitkritische Untersuchungen (z. B. intraoperative Befundung so genannter Schnellschnitte) durchgeführt.

Die organisatorische Zusammenfassung zu einem Fachbereich ermöglicht einheitliche und verbindliche Standards. Durch die Umsetzung verbindlicher Leitlinien wird für alle Kliniken von Vivantes eine einheitliche diagnostische Qualität gesichert.

Die Pathologie bei Vivantes ist eine Referenz-Pathologie für die Soft Tissue and Bone Sarcoma Group der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer: Europäische Organisation für die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen) und führt ein Regressionsgrading von Tumoren, eine molekulare Tumorpathologie und Sentinel-Lymphknoten-Diagnostik durch.

Durch wiederholte Akkreditierung nach den strengen Kriterien des College of American Pathologists hat die Pathologie ihren eigenen Qualitätsanspruch eindrucksvoll nachgewiesen.

Labor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) von Vivantes ist der größte deutsche Krankenhaus Laborverbund. Es besteht aus einem im Klinikum Neukölln angesiedelten Zentrallabor, einem ebenfalls dort befindlichen mikrobiologischem Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken der Vivantes und weiteren externen Institutionen sicher. Der Datentransfer aller zehn Standorte erfolgt über ein einheitliches EDV-System.

Die gesamte Analytik des Institutes unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Zu den wesentlichen Leistungen gehören:

- Klinische Chemie: Notfall-Routinediagnostik an vollautomatischer Analysenstraße, Medikamentendiagnostik, Hochdruckchromatographie, Spezialanalytik, molekulare Diagnostik
- Hämatologie: Notfall- & Routinediagnostik
- Zytologische und histologische Diagnostik
- Gerinnung: Notfall- u. Routinediagnostik
- Immunhämatologie: Transfusionsmedizin einschließlich spezieller Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Bakteriologie einschließlich Tuberkulosediagnostik
- Molekulare Diagnostik
- Mykologie
- Parasitologie
- Infektionsserologie
- Technische Krankenhaushygiene

Zum Aufgabenbereich des Labors gehören zudem die Organisation der Versorgung mit Blutpräparaten sowie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Umgangs mit und Einsatzes von Blut und Blutprodukten. Das gesamte Verfahren unterliegt einer internen und externen Qualitätskontrolle.

Physiotherapie

Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen sind Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. Sie behandeln Menschen nach Unfällen, Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten oder Menschen mit Behinderungen. Dies können beispielsweise Patienten mit so unterschiedlichen Problemen wie einem Kreuzbandriss, einem Schlaganfall oder mit Asthma sein.

Die Leistungen der Physiotherapie sind ein fester Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung in jedem Vivantes-Klinikum. Die Spezialisten der Physiotherapie arbeiten mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement und Fachkompetenz.

In den Institutsambulanzen einiger Klinika wird ein umfangreiches Spektrum an ambulanten physiotherapeutischen Anwendungen angeboten. Die Patienten werden hier entweder aufgrund ärztlich verordneter Therapien oder als Selbstzahler zu sehr günstigen Konditionen behandelt. Dazu gehört neben den therapeutischen Maßnahmen seit September 2004 ein interessantes Präventions- und Wellness-Angebot u. a. mit Wohlfühlmassagen, Aqua-Trainings-, Sport- und Entspannungskursen.

Präventiver Einsatz:

- Schulung von Risikopatienten

Stationäre und ambulante Therapie:

- bei inneren Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Lungenentzündung)
- bei orthopädischen Erkrankungen (z. B. Fehlstellung, Arthrose, Skoliose, Bandscheibenvorfall, Schmerzreduktion)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Polyneuropathie, Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, ataktischer Symptomenkomplex)
- in der Traumatologie (z. B. nach Fraktur, künstlichem Gelenk, Amputation, Sehnenriss, Narbendehnung)
- bei rheumatischen Erkrankungen (z. B. Polyarthrose, Morbus Bechterew)
- bei geriatrischen Patienten (z. B. Kräftigung und Stabilisierung multimorbider Patienten, Einüben täglicher Bewegungsabläufe, Sturz-Prophylaxe, Handling mit Hilfsmitteln)
- in der Gynäkologie (z. B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik)
- in der Pädiatrie (z. B. motorische Störungen, spastische Störungen, atonische/hypertonische Störungen, Behandlung von Frühgeborenen)

Rehabilitation:

- nach Unfällen, nach langfristigen Erkrankungen, zur Wiederherstellung der natürlichen Beweglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit des Patienten, Rückführung zum Beruf

Wellnessbereich:

- zur Erhaltung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, Hilfe bei Stressbewältigung

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

[110428_1106]

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie/ Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten allgemeinen und 45 fachspezifischen Vivantes Pflegestandards orientieren sich – ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement – an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Akupunktur (MP02)	Angebote des Klinikums
Geburtsmedizin: Hebammen	
Dermatologie: Bei mit starkem Juckreiz oder hartnäckigen Schmerzen verbundenen Hautkrankheiten wird Akupunktur als ergänzende Therapie angeboten.	
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)	
Durch Stationspflegeleitung Beratung und Betreuung	
Aromapflege/-therapie (MP53)	
Atemgymnastik/-therapie (MP04)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)	
Durch HNO Klinik	
Hörscreening	
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)	
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)	
Trauerbegleitungskonzept durch Hebammen	
Insbesondere auf der Neugeborenenstation 91	
Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)	
Wird bei stationärer Behandlung verordnet	
Bewegungstherapie (MP11)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)	
Diät- und Ernährungsberatung (MP14)	
Bei Bedarf über zentrale Speiserversorgung und Logistik (SVL)	
in Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin: Präpartaldiagnostik (Diabetes)	
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)	
Anwendung von Behandlungspfaden bei ausgewählten Krankheitsbildern	
Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)	
In Zusammenarbeit mit der Abteilung Physiotherapie	
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Im Sozialpädiatrischen Zentrum	
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)	
Fußreflexzonenmassage (MP18)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)	
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining (MP59)	
Kinästhetik (MP21)	
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)	
Manuelle Lymphdrainage (MP24)	
Durch Physiotherapie	
Massage (MP25)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Musiktherapie (MP27)	
Im Sozialpädiatrischen Zentrum	
Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)	
Homöopathie im Kreißsaal	
Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)	
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Lehrer im Klinikum	
Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)	
In Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)	
In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie z. B. nach Polytrauma	
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)	
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)	
Spezielle Kooperation mit dem MVZ im Klinikum im Friedrichshain	
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)	
Zusammenarbeit mit Abteilung für Physiotherapie	

Säuglingspflegekurse (MP36)

Schmerztherapie/-management (MP37)
 Durch die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
 Einsatz von Medikamentenpumpen (Dosierungsanpassung)

Sonstiges (MP00)
 Fachschwester für Onkologie

Sozialdienst (MP63)
 Ständig im Haus verfügbar
 Enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Kliniken
 Klinik für Kinder und Jugendmedizin: enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe, Familienhelfern, Jugendamt

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
 Patientenseminare/Schulungen, Vorträge aller Fachrichtungen zum Beispiel zu orthopädischen, dermatologischen und neurochirurgischen Themen im Rahmen der Friedrichshainer Sprechstunden.
 Informationsveranstaltungen der verschiedenen Fachrichtungen des Klinikums, Führungen für Schwangere (alle 14 Tage). Fortbildung für Arzthelferinnen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Friedrichshainer Tag, Frühchentreffen, Kinderfest

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
 Friedrichshainer Sprechstunden, Geburtsmedizin und Gynäkologie: Für Mütter mit Neugeborenen und post operativ, Kinder für Kinder- und Jugendmedizin: Stationäre Mitaufnahme eines Elternteils (ca. 1.800 Eltern/Jahr)

Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
 Autogenes Training

Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
 Ernährungsberatung zum Beispiel bei Schwangerschaftsdiabetes, bei Bedarf auch durch Experten unserer zentralen Speiserversorgung und Logistik (Vivantes SVL)

Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
 Geburtsmedizin: Geburtsvorbereitungskurse, Stillcafe, Rückbildungsgymnastik (Anwesenheit der Väter möglich)

Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
 Geburtsmedizin: Hebammensprechstunde, Wassergeburt

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
 Geburtsmedizin: Pflegevisiten, Laktationsberaterinnen, Dekubitusprophylaxe, Wundmanagement, Entlassungsmanagement, Pflegemanagement, Einleitung häuslicher Krankenpflege, Beratung von Angehörigen bezüglich Pflege und damit verbundener Fragen, Neurochirurgie: Pflegevisiten

Stillberatung (MP43)
 Im Gesamtbereich der Kinderklinik und Neonatologie (ausgebildete Stillberaterin)

Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)

Stomatherapie/-beratung (MP45)
 Neurochirurgie: Beratung durch stomatologische Schwester

Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)
 Geburtsmedizin: eine Hebamme

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
 In Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern.
 Kompressionsstrümpfe, Entlastungsschuhe, Organisation von Spezialbetten, Rollatoren, Rollstühlen, Nachtstühlen, Versorgungsmittel für Harn- und Stuhlinkontinenz
 Neurochirurgie: in Zusammenarbeit mit externen Orthopädietechnikern

Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)
 Zentrum zur Ausbildung von Vojtatherapeuten

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)

Wundmanagement (MP51)
 Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: Zusammenarbeit mit der „Björn-Schulz-Stiftung“ Gesundheitshaus Helle Mitte

Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Häufig über Sozialdienst organisiert
Neurochirurgie: Selbsthilfegruppen: Hypophysen, Hirntumore, Schädel-Hirnverletzte
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: z. B. HALT-Projekt, Zöliaki-Elternverband (DZG)
Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)
Asthmaschulung (MP54)
Eigenblutspende (MP69)
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Abschiedsraum (SA43)
Im Klinikum
Aufenthaltsräume (SA01)
Balkon/Terrasse (SA12)
Zum Teil z. B. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Beschwerdemanagement (SA55)
Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
Nicht in allen Kliniken
Bibliothek (SA22)
Mobile Ausleihe
Cafeteria (SA23)
Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
Dolmetscherdienste (SA41)
Bei Bedarf (auch Gebärdendolmetscher)
Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
Zum Teil
Hydraulisch verstellbare Betten
Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
Über Stationspflegeleitung möglich
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
Fernsehraum (SA04)
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
Frisiersalon (SA26)
Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
In der Geburtsmedizin, sonst nicht in allen Kliniken
Geldautomat (SA48)
Getränkeautomat (SA46)
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
Sprechstunden der Pastorin
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Begrenzte Anzahl
Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
Kühlschrank (SA16)
Auf den Stationen zur Verfügung stehend
Kulturelle Angebote (SA31)
Maniküre/Pediküre (SA32)
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
Orientierungshilfen (SA51)
Parkanlage (SA33)
Patientenfürsprache (SA56)

Postdienst (SA52)
 Öffentlicher Briefkasten auf dem Gelände
 Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
 Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
 Rooming-in (SA07)
 Rundfunkempfang am Bett (SA17)
 Schuldienst (SA53)
 Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
 Im Rahmen physiotherapeutischer Behandlungen und im Rahmen präventiver Gesundheitskurse
 Seelsorge (SA42)
 Sonstiges (SA00)
 Clown-Sprechstunde für die Kinder
 Sozialdienst (SA57)
 Spielplatz/Spielecke (SA37)
 Tageszeitungsangebot (SA54)
 In der Cafeteria zu erwerben
 Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
 Telefon (SA18)
 Unterbringung Begleitperson (SA09)
 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
 Wohnberatung (SA58)
 Durch den Sozialdienst des Hauses
 Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
 Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)
 Kinderbetreuung (SA50)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Vivantes gehört in Deutschland zu den großen Krankenhauskonzernen, die die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen haben, um eine effektive Klinische Forschung durchzuführen. Dabei engagiert sich das Unternehmen nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen in der Forschung. Die Patienten profitieren vom schnellen Zugang zu aktuellen medizinischen Entwicklungen und die Mediziner finden bei Vivantes ein attraktives Arbeitsumfeld, das ihnen wissenschaftliches Arbeiten auf dem Gebiet der breiten Versorgungsforschung und der Spitzenmedizin ermöglicht.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Am 1. Januar 2006 hat Vivantes ein Direktorat für Klinische Forschung etabliert, in dem alle Aktivitäten in Forschung, Wissenschaft sowie akademischer Lehre und Weiterbildung und andere Entwicklungsprojekte koordiniert werden. Es dient als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern des Konzerns einerseits sowie externen Partnern andererseits. Vivantes als führender Krankenhauskonzern der Hauptstadt hat hierbei entscheidende Vorteile: Die jährlich fast 200.000 stationären und zahlreichen ambulanten Patientenbehandlungen machen Vivantes zu einem attraktiven Forschungspartner mit großem Portfolio und großen Erfahrungen. Daneben bietet auch die breit angelegte Struktur mit Häusern von der Grundversorgung bis zur Maximalversorgung und mit der Unterstützung effizienter Zentraler Dienste ideale Voraussetzungen.

Das Direktorat „Klinische Forschung und Akademische Lehre“ ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Auch von Vivantes selbst initiierte Studien gehören zu den Forschungsaktivitäten. Seit Bestehen des Vivantes Konzerns im Jahre 2001 bis Ende 2010 wurden im Bereich Klinische Forschung insgesamt 1003 Studien durchgeführt.

Mit Gründung des Direktorats Klinische Forschung im Jahr 2006 konnte die Zahl der Klinischen Studien und Forschungsprojekte deutlich gesteigert werden. Wurden von 2001 bis 2005 noch 373 klinische Studien bei Vivantes umgesetzt, so waren es von 2006 bis 2010 schon 630 Studien.

Auch die Einnahmen aus den Forschungsprojekten konnten seit der Gründung des Konzerns im Jahr 2001 deutlich gesteigert werden. Die zentrale Abwicklung der Verträge bei Einhaltung strenger Richtlinien schafft dabei Transparenz und Sicherheit für beide Partner.

Insgesamt betragen die Einnahmen aus Drittmitteln seit Bestehen des Vivantes Konzerns insgesamt 20,5 Mio Euro. Ein Großteil davon stammen aus Studien der klinischen Forschung in Vivantes Kliniken und sind somit direkte Einnahmen von den beauftragenden Pharmafirmen, Medizinproduktfirmen und Clinical Research Organizations (CROs). Auch hier ist in den letzten Jahren ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen.

Neben den direkten Einnahmen profitiert Vivantes aus geldwerten Vorteilen durch im Rahmen der Studien kostenfrei eingesetzte Arzneimittel und Medizinprodukte, die Übernahme von Personalkosten, vor allem von Study Nurses und Forschungsärzten sowie durch die Finanzierung von Fortbildungs- und Kongressveranstaltungen, die Kostenübernahme bei Aus- und Weiterbildungen und aus direkten Sonderzuwendungen für spezielle Forschungsvorhaben.

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)
Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Ausbildung in den aufgeführten Gesundheitsfachberufen erfolgt bei Vivantes im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG). Mit 778 Ausbildungsplätzen in den genannten Berufen ist Vivantes einer der größten Ausbildungsbetriebe für Berufe im Gesundheitswesen.

Mit acht Kliniken, zwölf Wohnpflegezentren sowie ambulanten Versorgungseinrichtungen verfügt Vivantes über beste Voraussetzungen für eine vielseitige und fundierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis.

Kooperationen mit Hochschulen ermöglichen in einigen Ausbildungsgängen bereits während der Ausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulqualifikation (Bachelor) zu beginnen.

Ansprechpartner:

Ulrich Söding
 Institutsleiter

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
 Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen
 Rudower Str. 48
 12351 Berlin

Tel. (030) 130-14 2700
 Fax (030) 130-14 2709
 ulrich.soeding@vivantes.de
<http://www.vivantes.de/vivantes-das-unternehmen/karriere/ausbildung/>

Folgende Ausbildungsgänge werden im Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen angeboten:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (HB00)
 Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)
 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)
 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
 Kaufmann im Gesundheitswesen und Kauffrau im Gesundheitswesen (HB00)
 Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2010
 Betten 900

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl 41.236
 Teilstationäre Fallzahl 949

Ambulante Fallzahl

- Fallzählweise 54.906
- Quartalszählweise 6.078
- Patientenzählweise 0
- Sonstige Zählweise 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	302,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	156,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,5

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	524,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	72,5	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	23,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	11,0	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	15,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	6,0	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	13,0
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	5,5
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin (SP30)	1,5
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	8,8
Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)	0,6
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	2,2
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	64,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,5
Psychologe und Psychologin (SP23)	11,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	6,4
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1

A-15 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
 - 3-D Gerät
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem (AA34)
 - Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Gefäßdarstellung
- Arthroskop (AA37)
 - Gelenkspiegelung
- Audiometrie-Labor (AA02)
 - Hörtestlabor
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
 - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
 - Belastungstest mit Herzstrommessung

Bewegungsanalyzesystem (AA04)
 Bodyplethysmograph (AA05)
 Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
 Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
 Cell Saver (AA07)
 Eigenblutaufbereitungsgerät
 Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
 Moderner Mehrzeilen Computertomograph (64-Zeilen)
 Defibrillator (AA40)
 Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
 Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie (AA09)
 Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung
 Echokardiographiegerät (AA65)
 Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Hirnstrommessung
 Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
 Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
 Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
 Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der
 fünf Sinne hervorgerufen wurden
 Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP) (AA46)
 Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
 Endosonographiegerät (AA45)
 Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
 Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
 Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
 Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
 Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
 Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzschläge und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
 Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Behandlungen mittels Herzkatheter
 Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Hochfrequenztherapiegerät (AA18)
 Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
 Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
 Kapillarmikroskop (AA49)
 Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
 Kipptisch (AA19)
 Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung für phlebologische
 Diagnostik in der Hautklinik vorhanden
 Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)
 (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und
 Infektionen
 Laparoskop (AA53)
 Bauchhöhlenspiegelungsgerät
 Laser (AA20)
 in der Klinik für Urologie
 Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel

- Lithotripter (ESWL) (AA21)
 - Stoßwellen-Steinzerstörung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
 - Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Oszillographie (AA25)
 - Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)
 - Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
 - Lokale Tumorthherapie im Bereich der Leber und Niere
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
 - Für Krampfaderdiagnostik, für Untersuchung von Haut und Lymphknoten bei Hauttumorpatienten
- Sonstige (AA00)
 - Autotransfusionsgerät
 - Herzschrittmacher,extern,Herzschrittmacher-Programmiergerät und Herzschrittmacher-Überwachungsgerät
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
 - Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten für Sentinel-Lymphknotenexzision bei der operativen Therapie des malignen Melanoms
- Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)
- Harnflussmessung
- Zusatz (AA00)
 - Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fachabteilung Art	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Hauptabteilung
Chefarzt Ansprechpartner Hausanschrift	Priv.-Doz. Dr. Siegfried Veit Priv.-Doz. Dr. Siegfried Veit Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1570 Fax (030) 130-23 1502 www.vivantes.de siegfried.veit@vivantes.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Alle modernen Verfahren der Anästhesie. Operative und konservative Intensivtherapie. Schmerztherapie. Präklinische (Notarztwagen) und klinische (Rettungsstelle) Notfallmedizin. Hyperbare Sauerstofftherapie.

Die Klinik gewährleistet die multidisziplinäre Versorgung aller Notfälle. Die Rettungsstelle und die Intensivstation sind kontinuierlich mit speziell in der Notfallmedizin erfahrenen Ärzten der Inneren Klinik und der Anästhesie besetzt. Das Klinikum im Friedrichshain bietet die anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten, die operative und konservative Intensivtherapie sowie Schmerzbehandlung mit breitem Spektrum.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Behandelte Patienten	3.875
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sonstige Art der Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Prämedikationssprechstunde

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	53,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Anästhesiologie (AQ01)
 Intensivmedizin (ZF15)

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	136,4	3 Jahre	57,8 VK Intensiv + 78,6 VK OP/Anästhesie
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	6,0	3 Jahre	nur Anästhesie/OP

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diplom (PQ02)
 Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Operationsdienst (PQ08)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	4,0
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	0,4

B-2 Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Fachabteilung	Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Hartmut Rimpler
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Hartmut Rimpler
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1666 Fax (030) 130-23 2051 www.vivantes.de hartmut.rimpler@vivantes.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Adipositaschirurgie (VC60)
Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Spezialsprechstunde (VC58)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Gefäß-, Thorax- und Plastische Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl	1.055
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	297	Atherosklerose
2	I71	84	Aortenaneurysma und -dissektion
3	I83	72	Varizen der unteren Extremitäten
4	T82	68	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
5	I65	63	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
6	I72	42	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
7	L89	39	Dekubitalgeschwür und Druckzone
8	E11	37	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
9	T81	37	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	N18	31	Chronische Nierenkrankheit
11	I74	29	Arterielle Embolie und Thrombose
12	L97	21	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
13	M86	16	Osteomyelitis
14	I63	13	Hirninfarkt
15	Z09	10	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
16	N62	6	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
17	T87	6	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind
18	E88	≤ 5	Sonstige Stoffwechselstörungen
19	G45	≤ 5	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
20	L03	≤ 5	Phlegmone

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	915	Temporäre Weichteildeckung
2	5-895	640	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-852	389	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
4	5-399	266	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	5-893	232	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-393	229	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
7	5-381	202	Endarteriektomie
8	5-385	155	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
9	5-902	127	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
10	5-395	113	Patchplastik an Blutgefäßen
11	5-380	108	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
12	5-394	93	Revision einer Blutgefäßoperation
13	5-392	80	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
14	5-903	71	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
15	5-850	59	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
16	5-865	52	Amputation und Exartikulation Fuß
17	5-345	51	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
18	5-864	50	Amputation und Exartikulation untere Extremität

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	5-340	49	Inzision von Brustwand und Pleura
20	5-386	45	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	≤ 5	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Allgemeine Chirurgie (AQ06)
 Gefäßchirurgie (AQ07)
 Thoraxchirurgie (AQ12)

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	0,7

B-3 Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Fachabteilung Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Joachim Straßburg, FRCS
Ansprechpartner Petra Seurig
Hausanschrift Landsberger Allee 49
10249 Berlin
Tel. (030) 130-23 1561
Fax (030) 130-23 1990
www.vivantes.de
petra.seurig@vivantes.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Endokrine Chirurgie (VC21)
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Notfallmedizin (VC71)
Portimplantation (VC62)
Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Spezialprechstunde (VC58)
Tumorchirurgie (VC24)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Visceralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl	2.813
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	316	Hernia inguinalis
2	K35	285	Akute Appendizitis
3	K80	251	Cholelithiasis
4	K57	167	Divertikulose des Darmes
5	E04	115	Sonstige nichttoxische Struma
6	K56	111	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
7	L02	104	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
8	R10	96	Bauch- und Beckenschmerzen
9	K61	78	Abszess in der Anal- und Rektalregion
10	L05	77	Pilonidalzyste
11	I83	71	Varizen der unteren Extremitäten
12	K42	71	Hernia umbilicalis
13	K43	70	Hernia ventralis
14	J38	61	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
15	I84	60	Hämorrhoiden
16	C18	59	Bösartige Neubildung des Kolons
17	C20	57	Bösartige Neubildung des Rektums
18	K52	36	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
19	K60	34	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
20	K66	28	Sonstige Krankheiten des Peritoneums

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	533	Andere Operationen am Darm
2	5-916	400	Temporäre Weichteildeckung
3	5-470	389	Appendektomie
4	5-530	344	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-511	285	Cholezystektomie
6	5-893	251	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-069	162	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
8	5-455	114	Partielle Resektion des Dickdarmes
9	5-490	113	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
10	5-063	105	Thyreoidektomie
11	5-892	102	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
12	5-894	100	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
13	5-534	95	Verschluss einer Hernia umbilicalis
14	5-484	93	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
15	5-541	86	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
16	5-897	82	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
17	5-895	80	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	5-300	79	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
19	5-536	61	Verschluss einer Narbenhernie
20	5-493	55	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Minimal-invasive Chirurgie

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Hernienchirurgie, laparoskopische Kolonresektion, laparoskopische Cholecystektomie
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Schilddrüsenprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Sonstige Art der Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Koloproktologische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	26	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	8-200	6	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
3	8-201	≤ 5	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
4	5-534	≤ 5	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5	5-530	≤ 5	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-490	≤ 5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
7	5-492	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
8	1-586	≤ 5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
9	1-694	≤ 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-300	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
11	5-536	≤ 5	Verschluss einer Narbenhernie
12	5-780	≤ 5	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
13	5-787	≤ 5	Entfernung von Osteosynthesematerial
14	5-850	≤ 5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
15	5-897	≤ 5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Allgemeine Chirurgie (AQ06)

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Viszeralchirurgie (AQ13)

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Bachelor (PQ01)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	0,5

B-4 Klinik für Dermatologie und Phlebologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Fachabteilung	Klinik für Dermatologie und Phlebologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Barbara Hermes
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Barbara Hermes
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1308 Fax (030) 130-23 2148 www.vivantes.de barbara.hermes@vivantes.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Ästhetische Dermatologie (VD13)

Faltenbehandlung erfolgt sowohl mit Botulinumtoxin als auch mit Füllersubstanzen (insbesondere Hyaluronsäure). Bei Hauptproblemen, wie Hautalterung, Lichtschäden oder Aknefolgen werden Analyse und qualifizierte Beratung angeboten. Zum Behandlungsspektrum gehören photodynamische Therapie ebenso wie Chemical Peeling.

Dermatochirurgie (VD12)

Im Rahmen der ästhetischen Dermatochirurgie werden gutartige Hauttumoren operativ oder mittels CO₂-Laser entfernt. Außerdem erfolgen Narbenkorrekturen, wenn möglich.

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Breiten Raum nimmt die Abklärung und Therapie von Allergien ein, wie zum Beispiel Medikamenten- und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Kontaktekzeme, Berufsdermatosen sowie Bienen- und Wespengiftallergien. Letztere können ebenso wie Pollenallergien mit der spezifischen Immuntherapie (Hyposensibilisierung) wirkungsvoll behandelt werden.

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)

Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, blasenbildende Hautkrankheiten und Vaskulitiden (Entzündungen der Blutgefäße) werden histologisch sowie mittels Immunfluoreszenz und Labordiagnostik untersucht und differenziert immunsuppressiv behandelt.

HIV-assoziierte Erkrankungen müssen als möglicher Hinweis auf eine HIV-Infektion erkannt werden und können u. U. zur Erstdiagnose dieser Krankheit führen. Bei Patienten mit HIV-Infektion erfolgt ausführliche Diagnostik zur Festlegung von Stadium und Behandlungsbedürftigkeit. Die begleitenden Krankheiten werden leitliniengerecht behandelt.

Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)

Blasenbildende Hautkrankheiten werden durch Histologie, Immunfluoreszenz und Antikörperdiagnostik abgeklärt und adäquat therapiert.

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Einen Schwerpunkt bildet die operative Behandlung von bösartigen Hauttumoren unter Berücksichtigung der mikrographischen Histologie und moderner plastisch-chirurgischer Techniken. Die Dermatochirurgie des Melanoms, des „schwarzen Hautkrebses“, schließt die Sentinel-Lymphknotenbiopsie unter Einsatz der Gamma-Sonde ein. Falls erforderlich, erfolgen immunmodulierende und zytostatische Therapien entsprechend den Protokollen der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft. Geeigneten Patienten wird die Teilnahme an Studien angeboten, in deren Rahmen sie von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Entwicklungen profitieren können. Im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz werden unter Einbeziehung der für eine Fragestellung zuständigen Fachgebiete bestmögliche Behandlungsstrategien erarbeitet. Die Klinik gehört zum Hauttumorzentrum Vivantes.

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)

Bakterielle, virale und pilzbedingte Infektionen von Haut und Schleimhäuten werden mikrobiologisch und/oder serologisch, auch mittels moderner molekularbiologischer Methoden diagnostiziert und einer gezielten medikamentösen Behandlung zugeführt.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)

Strahlenschäden der Haut führen zu charakteristischen chronischen Hautveränderungen mit den Risiken der Geschwürbildung und der bösartigen Entwicklung. Durch Probebiopsie gesicherter Hautkrebs in bestrahlten Arealen wird unter Beachtung der Besonderheiten der bestrahlten Haut operiert.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)

Schwere und schwerste Formen von Akne und Rosacea werden mit medikamentösen Kombinations-therapien behandelt.

Bei der Acne inversa (chronische eitrige Entzündung im Bereich der großen Körperfalten, wie Achselhöhlen, Leisten -und Genitalregionen) erfolgt operative Therapie durch Exzision, auch bei ausgedehnten Befunden, anschließend Wundbehandlung und ggfs. Hautverpflanzung zur Defektdeckung.

Die verschiedenen Formen des Haarausfalls werden differentialdiagnostisch durch Haarwurzelanalyse, Probebiopsien und Laboruntersuchungen abgeklärt und anschließend einer geeigneten Behandlung zugeführt.

Ebenso werden Erkrankungen der Nägel diagnostiziert und behandelt.

Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)

Die Therapieoptionen der klassischen Hautkrankheiten wie Schuppenflechte und Neurodermitis umfassen neben der Patientenschulung die äußerliche Salben-, Bade- und Lichttherapie (UV-A, UV-B, PUVA, Bade-, Creme-PUVA) ebenso wie die systemische innerliche Behandlung mit den klassischen immunmodulierenden Substanzen. Bei Erfordernis finden auch die neu entwickelten modernen so genannten Biologica Anwendung (TNF alpha - Antagonisten und andere).

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)

Ein Spezialistenteam kümmert sich um das Krampfaderleiden und dessen Komplikationen wie chronische Unterschenkelgeschwüre. Die Behandlung umfasst operative Methoden mit Varizenstripping und ggf. Hauttransplantation der Beingeschwüre sowie die Kompressionstherapie. Als endovasales Verfahren wird die Schaumsklerosierung durchgeführt, die u.U. eine Stripping-Operation ersetzen kann. Besenreiser werden mittels Sklerosierung behandelt.

Beinschwellungen - Lymphödeme und Lipödeme - werden abgeklärt und der so genannten komplexen physikalischen Entstauungstherapie zugeführt.

Einen Schwerpunkt bilden serologische und mikrobiologische Diagnostik sowie Therapie der Geschlechtskrankheiten in allen Stadien.

In enger Kooperation mit der Psychotherapie im MVZ im Klinikum im Friedrichshain erfolgt die Stärkung der Krankheits- und Alltagsbewältigung unter Berücksichtigung individueller biospsychosozialer Schwerpunkte durch einen psychotherapeutisch ausgebildeten Arzt.

Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)

Bei der chronischen Urtikaria (länger als 6 Wochen anhaltende Nesselsucht) und Erythemen erfolgt leitlinienorientierte Ursachensuche mittels physikalischer Testung, Expositionstestungen von Nahrungsmitteln, Nahrungsmittelzusatzstoffen oder Medikamenten sowie mittels spezieller Untersuchungen zum Ausschluss von chronischen Entzündungsherden im Körper. Therapiemöglichkeiten richten sich im Einzelfall nach den erhobenen Befunden.

Spezialsprechstunde (VD11)

Spezialsprechstunden bestehen für Hautumorpatienten, Patienten mit Krampfaderleiden, Patienten mit Hämorrhoiden oder anderen Krankheiten im Anal- und Genitalbereich, Patienten mit übermäßigem Schwitzen und in Zusammenarbeit mit dem MVZ (s. o.) für Hautpatienten mit psychosomatischen Aspekten ihrer Hautkrankheit. Weiterhin besteht eine Sprechstunden für Wahlleistungspatienten.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Dermatologie und Phlebologie

Vollstationäre Fallzahl	1.662
Teilstationäre Fallzahl	567

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	375	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	C43	138	Bösartiges Melanom der Haut
3	B02	104	Zoster [Herpes zoster]
4	I83	78	Varizen der unteren Extremitäten
5	A46	59	Erysipel [Wundrose]
6	L73	57	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
7	L40	53	Psoriasis
8	L30	52	Sonstige Dermatitis
9	Z01	47	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
10	L20	43	Atopisches [endogenes] Ekzem
11	L12	40	Pemphigoidkrankheiten
12	L27	33	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
13	L97	29	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
14	D04	23	Carcinoma in situ der Haut
15	L98	22	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
16	K62	21	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
17	C00	20	Bösartige Neubildung der Lippe
18	C77	20	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
19	L50	20	Urtikaria
20	L72	18	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	666	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	657	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
3	5-212	136	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
4	5-893	136	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-894	131	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-217	119	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
7	5-401	115	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	5-892	96	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
9	5-181	52	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
10	5-902	45	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
11	5-385	32	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	5-188	26	Andere Rekonstruktion des äußeren Ohres
13	5-186	18	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
14	5-915	18	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	5-641	14	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis
16	5-091	11	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
17	5-404	11	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
18	5-852	10	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
19	5-913	10	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
20	5-096	9	Andere Rekonstruktion der Augenlider

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Dermatochirurgie (VD12) Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01) Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02) Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03) Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09) Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07) Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05) Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06) Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10) Ästhetische Dermatologie (VD13)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Dermatochirurgie (VD12) Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01) Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02) Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03) Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09) Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07) Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05) Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06) Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10) Ästhetische Dermatologie (VD13)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	21	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-385	15	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5-640	6	Operationen am Präputium
4	5-250	≤ 5	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allergologie (ZF03)
 - Weiterbildungsbefugnis vorhanden (18 Monate)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Andrologie (ZF04)
- Dermatologie (ZF06)
 - Weiterbildungsbefugnis vorhanden (60 Monate)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)
 - Weiterbildungsbefugnis vorhanden (60 Monate)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Phlebologie (ZF31)
- Proktologie (ZF34)
- Psychotherapie (ZF36)

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	1,5

B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Fachabteilung	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Werner Mendling
Ansprechpartner	Prof. Dr. Werner Mendling
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1442 Fax (030) 130-23 2043 www.vivantes.de werner.mendling@vivantes.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Babyfreundliches Krankenhaus (VG00)

In 2008 WHO-Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ vorgesehen

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Besonders mit Diabetes mellitus (Kompetenzzentrum) und mit Thrombophilien (Kompetenzzentrum), wegen neonatologischer Intensivstation neben dem Kreißsaal auch mit drohenden Frühgeburten und Plazentainsuffizienz

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Leitliniengerechte Radikaloperationen und Nachbehandlung aller gyn. Karzinome, nervenschonende totale mesometriale Resektion des Zervixkarzinoms als moderne Fortentwicklung der Wertheim-Op

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Chefarzt ist Experte und Lehrbuchautor

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Siehe VG10

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

z. B. Endometriose

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Die operative Therapie des Mammakarzinoms erfolgt im Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen (Klinikum Am Urban)

Endoskopische Operationen (VG05)

Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH), laparoskopische suprazervikale Hysterektomie (LASH), laparoskopische Lymphonodektomie, Myomentfernung, Adnexoperationen, hysteroskopische Operationen

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Sectio, Vakuum- und Forzepsentbindung

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Alle üblichen gynäkologischen Bauchoperationen einschl. Endometriose-Ops

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urodynamischer Messplatz, alle üblichen Ops bei Harninkontinenz, z. B. TVT, TVT-O, u. a.

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Erfolgt im Klinikum Am Urban

Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Keine ambulante kassenärztliche Ermächtigung für DEGUM-II- oder III-Level

Spezialprechstunde (VG15)

1. Diabetes und Schwangerschaft
2. Uro-Gyn. Sprechstunde
3. Gyn. Infekte

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Vollstationäre Fallzahl 6.326
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1.602	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O42	510	Vorzeitiger Blasensprung
3	O68	285	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
4	O48	238	Übertragene Schwangerschaft
5	O70	237	Damriss unter der Geburt
6	O60	192	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O99	135	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
8	P07	126	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
9	O36	122	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
10	O80	121	Spontangeburt eines Einlings
11	P08	120	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
12	O75	118	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
13	O34	103	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
14	O02	96	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
15	P05	95	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
16	N83	94	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
17	O05	90	Sonstiger Abort
18	O64	84	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
19	O24	76	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
20	O26	75	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	2.495	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	3-05d	1.160	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
3	5-758	1.039	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
4	1-670	1.000	Diagnostische Vaginoskopie
5	5-749	546	Andere Sectio caesarea
6	8-914	422	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
7	9-260	365	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8	8-910	333	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
9	9-261	314	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
10	5-690	311	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
11	5-738	245	Episiotomie und Naht
12	5-740	203	Klassische Sectio caesarea
13	5-683	137	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
14	5-756	130	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
15	1-672	125	Diagnostische Hysteroskopie
16	1-471	124	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
17	5-651	114	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
18	5-549	97	Andere Bauchoperationen
19	5-728	94	Vakuumentbindung
20	5-704	66	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diabetes in der Schwangerschaft

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Geburtsplanung

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Ermächtigungsumbulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Geburtsplanung Diabeteskompetenzentrum

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-751	27	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
2	5-690	26	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	1-672	24	Diagnostische Hysteroskopie
4	5-490	≤ 5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5	1-471	≤ 5	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
6	5-671	≤ 5	Konisation der Cervix uteri
7	5-681	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
8	5-758	≤ 5	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
9	1-472	≤ 5	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
10	1-694	≤ 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
11	5-469	≤ 5	Andere Operationen am Darm
12	5-711	≤ 5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	15,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	2,0

B-6 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Parwis Mir-Salim
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Parwis Mir-Salim
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1318 Fax (030) 130-23 2056 www.vivantes.de parwis.mir-salim@vivantes.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Cochlearimplantation (VH05)
Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Mittelohrchirurgie (VH04)
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Schnarchoperationen (VH25)
Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Sonstige im Bereich HNO (VH00)
Hörzentrum
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Spezialsprechstunde (VH23)
Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Vollstationäre Fallzahl 2.284

Teilstationäre Fallzahl 0

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	266	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J34	192	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	122	Chronische Sinusitis
4	J36	111	Peritonsillarabszess
5	H72	101	Trommelfellperforation
6	H71	99	Cholesteatom des Mittelohres
7	H90	97	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
8	S02	93	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
9	H74	81	Sonstige Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
10	H91	78	Sonstiger Hörverlust
11	H80	74	Otosklerose
12	H61	67	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres
13	T81	54	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
14	H81	52	Störungen der Vestibularfunktion
15	H95	49	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
16	C32	32	Bösartige Neubildung des Larynx
17	H66	32	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
18	J03	30	Akute Tonsillitis
19	J38	26	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
20	D11	24	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	474	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
2	5-215	342	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
3	5-214	277	Submuköse Resektion u. plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
4	5-195	272	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-189	234	Andere Operationen am äußeren Ohr
6	5-205	212	Andere Exzisionen an Mittel- und Innenohr
7	5-852	206	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
8	5-200	198	Parazentese [Myringotomie]
9	5-194	182	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
10	5-222	143	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
11	5-221	142	Operationen an der Kieferhöhle
12	5-285	138	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
13	5-185	107	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
14	5-204	90	Rekonstruktion des Mittelohres
15	5-181	89	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
16	5-209	77	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr
17	5-216	72	Reposition einer Nasenfraktur
18	5-197	71	Stapesplastik
19	5-282	65	Tonsillektomie mit Adenotomie
20	5-212	56	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14) Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14) Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03) Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02) Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01) Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24) Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19) Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18) Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20) Mittelohrchirurgie (VH04) Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06) Schnarchoperationen (VH25) Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07) Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09) Spezialsprechstunde (VH23) Transnasaler Verschluss von Liquorzysten (VH11)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	37	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	8	Parazentese [Myringotomie]
3	5-216	≤ 5	Reposition einer Nasenfraktur
4	5-250	≤ 5	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5	5-195	≤ 5	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	1,0
Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometriassistent und Audiometriassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin (SP30)	1,5
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	1,0

B-7 Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Philipp Herold
Ansprechpartner	Dr. Philipp Herold
Hausanschrift	Fröbelstraße 15 13437 Berlin Tel. (030) 130-16 2514 Fax (030) 130-16 2470 www.vivantes.de philipp.herold@vivantes.de

Die Klinik wird seit 01.04.2010 als Klinik des Vivantes Klinikum im Friedrichshain im örtlichen Bereich Prenzlauer Berg geführt.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Die Versorgung von Patienten mit Herzschrittmachern erfolgt in unserem Klinikum als Routineeingriff. Z.Zt. besteht eine enge vertraglich geregelte Kooperation mit einem ambulanten Schrittmacherzentrum sowie einem Kardiologen im Prenzlauer Berg. Die festgelegte ambulante Vordiagnostik und individuelle Schrittmacher-Nachkontrolle ermöglicht heute einen stationären Aufenthalt von nur 2 bis 4 Tagen.

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 Duplexsonographie (VR04)
 Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
 Endoskopie (VI35)
 Native Sonographie (VR02)
 Physikalische Therapie (VI39)
 Schmerztherapie (VI40)
 Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
 Schrittmachereingriffe (VC05)
 Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl 2.111
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	277	Herzinsuffizienz
2	E86	113	Volumenmangel
3	J18	106	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	I63	105	Hirnfarkt

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	I48	97	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
6	I49	73	Sonstige kardiale Arrhythmien
7	J44	70	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
8	Z45	59	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
9	E11	53	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
10	I21	53	Akuter Myokardinfarkt
11	R55	51	Synkope und Kollaps
12	N39	48	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
13	N17	45	Akutes Nierenversagen
14	I44	44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
15	S32	31	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
16	I10	28	Essentielle (primäre) Hypertonie
17	J69	27	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
18	S72	27	Fraktur des Femurs
19	I20	23	Angina pectoris
20	M54	23	Rückenschmerzen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	1.035	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	8-987	85	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
3	1-620	57	Diagnostische Tracheobronchoskopie
4	8-800	39	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	8-900	35	Intravenöse Anästhesie
6	8-930	22	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	8-152	20	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8	8-855	17	Hämodiafiltration
9	8-390	16	Lagerungsbehandlung
10	8-561	12	Funktionsorientierte physikalische Therapie
11	1-430	11	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
12	8-144	11	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
13	5-311	≤ 5	Temporäre Tracheostomie
14	8-190	≤ 5	Spezielle Verbandstechniken
15	8-810	≤ 5	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
16	8-854	≤ 5	Hämodialyse
17	8-917	≤ 5	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
18	1-431	≤ 5	Perkutane (Nadel-)Biopsie an respiratorischen Organen
19	1-432	≤ 5	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
20	1-503	≤ 5	Biopsie an Knochen durch Inzision

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Innere Medizin (AQ23)
 Geriatrie (ZF09)

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	3,0
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,0

B-8 Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt Ansprechpartner	Prof. Dr. Helmut Landgraf siehe unten
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1575 Fax (030) 130-23 2130 www.vivantes.de sylke.gierke@vivantes.de
Sekretariat	Frau Gierke Tel. (030) 130-23 1575

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

Arteriographie (VR15)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Patienten mit Hochdruckerkrankungen werden auf Folgeschäden untersucht und Nierenarterienstenosen durch Stenttherapie behandelt. Durch schonende Ultraschalluntersuchungen mit High End-Geräten (Stufe 3-Zertifizierung) kann eine Screening auf arteriosklerotische Fröhschäden vorgenommen werden.

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Lungenarterienembolien werden evidenzbasiert behandelt mit Ursachenabklärung, z. B. wird nach einer Thrombophilie oder Tumorerkrankung gesucht.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Für Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom wird ein multimodales Therapiekonzept angewandt, um eine drohende Amputation zu vermeiden. Hierzu gehört eine sorgfältige Lokaltherapie, erregergerechte Antibiotikatherapie, Infusionstherapie mit gefäßerweiternden Substanzen, sorgfältige Diabeteseinstellung, Behandlung der Makroangiopathie durch Angioplastie, ggf. mit Stent, oder operative Maßnahmen (Klinik für Gefäßchirurgie). Gerade für Diabetiker ist eine schonende Diagnostik durch hochspezialisierte Ultraschalluntersuchungen mit High End-Geräten (Stufe 3-Zertifizierung) wichtig, um u. U. auf eine Angiographie mit Kontrastmittelbelastung verzichten zu können. Auch Mikrozirkulationsstörungen in Zusammenhang mit anderen Grunderkrankungen werden behandelt.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Die Klinik behandelt viele Patienten mit ambulant oder stationär erworbenen Lungenentzündungen. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung und die Diagnostik von Pleuraergüssen.

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Die Klinik hat einen Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie von hereditären und erworbenen Blutgerinnungsstörungen und thrombophilen Hämostasestörungen. Es liegt eine Zertifizierung als anerkanntes Hämophiliezentrum vor. Es besteht eine 24 h-Bereitschaft für hämostaseologische Probleme.

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Für alle Erkrankungen der Arterien des Körpers (ausgenommen die Gefäße des Herzens) stehen im zertifizierten Gefäßzentrum sämtliche modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden zur Verfügung. Dies betrifft folgende Gefäßregionen: Aorta, obere und untere Extremitäten, Beckenarterien, Eingeweidearterien, Hände. Diagnostisch gehören hierzu alle nicht-invasiven Verfahren (spezialisierte Ultraschalluntersuchungen mit Stufe 3-Zertifizierung sowie Oszillographie, Laufbandtest, Kapillarmikroskopie) sowie schonende angiographische Verfahren. Ursächlich können arteriosklerotische, entzündliche oder embolische Krankheitsbilder vorliegen. Therapeutisch werden alle interventionellen Verfahren (Angioplastie, Stent) und operativen Verfahren auch in schwierigen Regionen angewandt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Wiedereröffnung von akuten und subakuten arteriellen Verschlüssen durch eine intraarterielle Thrombolysetherapie.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Die Klinik ist spezialisiert auf umfassende Diagnostik und Therapie von thromboembolischen Erkrankungen des Venensystems und der Lunge (s. VI02), hierzu gehört die Diagnostik einer angeborenen oder erworbenen Blutgerinnungsneigung sowie die Suche nach zugrunde liegenden bösartigen Erkrankungen. Varikosis und postthrombotische Syndrome werden nicht-invasiv durch hochspezialisierte Ultraschalluntersuchungen diagnostiziert und die Indikation für eine weitergehende Therapie gestellt. Erkrankungen der Lymphgefäße werden diagnostiziert und behandelt sowie von anderen Erkrankungen abgegrenzt.

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Bei Patienten mit Niereninsuffizienz kann nach vorheriger Diagnostik mittels Ultraschall oder MRT eine Nierenarterienstenose durch Stenttherapie behandelt werden. Angiographien von Patienten mit Niereninsuffizienz werden nach sorgfältiger Vorbereitung vorgenommen, um die Nierenfunktion nicht zu schädigen. Diese Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Nephrologie.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Bei allen in der Abteilung behandelten Patienten mit thromboembolischen Erkrankungen wird ein sorgfältiges Tumorscreening vorgenommen.

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Bei Erkrankungen der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße werden Schlaganfälle behandelt und eine Ursachenabklärung vorgenommen. Die Klinik hat eine sehr große Expertise in der Stenttherapie von Einengungen der A. carotis interna. Durch die Teilnahme an Registern sowie durch Mitarbeit an wissenschaftlichen Studien wird eine hohe Sorgfalt und Behandlungsqualität garantiert.

Dialyse (VU15)

Duplexsonographie (VR04)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Endosonographie (VR06)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Mediastinoskopie (VC59)

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Phlebographie (VR16)

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)

Spezialsprechstunde (VI27)

1. Flugmedizin (Flugmedizinisches Zentrum)
2. Akrale Durchblutungsstörungen, Mikrozirkulationsstörungen
3. Gerinnungssprechstunde mit überregional bekanntem Hämophiliezentrum. In einer angiologischen Sprechstunde können Zuweiser ihre Patienten zur Diagnostik und ggf. Therapie von angiologischen Erkrankungen vorstellen oder eine Zweitmeinung zu Problempatienten einholen.

Zusatz zu VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren: Große Erfahrung besteht auch in der Diagnostik und Therapie von Dissektionen, Aneurysmen sowie dilatativen Arteriopathien, u. a. wird ein Stenting von Dissektionen sowie die ultraschall-

gestützte Kompressionstherapie von Aneurysmata spuria vorgenommen. Auch funktionelle Gefäß-erkrankungen, z. B. Raynaud-Syndrom, Schultergürtelkompressionssyndrome werden diagnostiziert und eine Indikation zu therapeutischen Maßnahmen gestellt. Es besteht eine angiologische 24-h-Notfallbereitschaft für Gefäßpatienten.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Angiologie, Hämostaseologie und Pneumologie

Vollstationäre Fallzahl 1.795
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J44	226	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
2	I70	186	Atherosklerose
3	J18	181	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	C34	120	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
5	I80	84	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
6	I26	72	Lungenembolie
7	I50	64	Herzinsuffizienz
8	A46	46	Erysipel [Wundrose]
9	J45	32	Asthma bronchiale
10	E11	30	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
11	J69	30	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
12	J15	26	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
13	C78	25	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
14	J84	23	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
15	D38	22	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
16	J40	18	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
17	A41	16	Sonstige Sepsis
18	I74	16	Arterielle Embolie und Thrombose
19	J90	15	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
20	J93	15	Pneumothorax

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1.480	Ganzkörperplethysmographie
2	1-620	487	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3	1-711	475	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
4	1-430	243	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5	1-844	164	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
6	8-83b	145	Zusatzinformationen zu Materialien
7	8-855	104	Hämodiafiltration
8	8-390	93	Lagerungsbehandlung
9	8-144	83	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
10	8-561	78	Funktionsorientierte physikalische Therapie
11	3-05f	77	Transbronchiale Endosonographie
12	8-900	76	Intravenöse Anästhesie
13	1-715	74	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
14	1-691	57	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
15	8-987	57	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
16	8-800	33	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
17	1-712	28	Spiroergometrie
18	1-432	26	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
19	8-152	25	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
20	8-854	25	Hämodialyse

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Vorgabenbedingt werden nachfolgend – außerhalb der Masken des Erfassungsprogramms – weitere Kompetenzprozeduren genannt:

Fallzahl: 558, Kode: 3-60, Bezeichnung: Arteriographie

Fallzahl: 201, Kode: 3-70, Bezeichnung: Szintigraphie

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Flugmedizinisches Zentrum (AMC) Berlin

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Gerinnungssprechstunde und Hämophiliezentrum

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Flugmedizin (ZF08)
 Hämostaseologie (ZF11)
 Innere Medizin (AQ23)
 Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
 Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
 Phlebologie (ZF31)
 Rehabilitationswesen (ZF37)

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	0,5
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	6,3

B-9 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Fachabteilung Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie
Art Hauptabteilung

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Fritz Stöckmann
Ansprechpartner Priv.-Doz. Dr. Fritz Stöckmann
Hausanschrift Landsberger Allee 49
10249 Berlin
Tel. (030) 130-23 1388
Fax (030) 130-23 2053
www.vivantes.de
fritz.stoeckmann@vivantes.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 Diagnostische und interventionelle Endoskopie sowie Funktionsuntersuchungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
 Durchführung aller modernen diagnostischen und interventionellen Endoskopieverfahren
Ernährungsmedizinisches Zentrum (VI00)
Spezialsprechstunde (VI27)
 Gastroenterologie, Ernährungsmedizin, Hepatologie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl 3.115
Teilstationäre Fallzahl 0

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	150	Cholelithiasis
2	K29	147	Gastritis und Duodenitis
3	K52	143	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
4	K85	126	Akute Pankreatitis
5	K70	122	Alkoholische Leberkrankheit
6	A09	116	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
7	E11	88	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
8	K63	73	Sonstige Krankheiten des Darmes
9	K57	71	Divertikulose des Darmes
10	N39	68	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
11	R10	67	Bauch- und Beckenschmerzen
12	K92	65	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
13	E86	61	Volumenmangel
14	F10	61	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
15	A04	60	Sonstige bakterielle Darminfektionen
16	K26	60	Ulcus duodeni
17	K56	56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
18	K25	55	Ulcus ventriculi
19	K21	53	Gastroösophageale Refluxkrankheit
20	D50	49	Eisenmangelanämie

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2.238	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	8-900	1.351	Intravenöse Anästhesie
3	1-440	1.233	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	1-650	1.044	Diagnostische Koloskopie
5	1-444	545	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	5-513	470	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
7	5-469	389	Andere Operationen am Darm
8	5-452	308	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	1-642	294	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
10	8-800	209	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	5-431	164	Gastrostomie
12	1-651	152	Diagnostische Sigmoidoskopie
13	1-654	104	Diagnostische Rektoskopie
14	1-630	101	Diagnostische Ösophagoskopie
15	1-653	85	Diagnostische Proktoskopie
16	5-449	85	Andere Operationen am Magen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	8-987	78	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
18	8-855	59	Hämodiafiltration
19	5-429	56	Andere Operationen am Ösophagus
20	8-153	48	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

AM11 Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) Endoskopie (VI35)

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	346	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	127	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Ernährungsmedizin (ZF47)

Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

Volle Weiterbildungsbefugnis vorhanden

Kinder-Gastroenterologie (ZF17)

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Praxisanleitung (ZP12)

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	0,5
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	7,9

B-10 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Dietrich Andresen
Ansprechpartner	Prof. Dr. Dietrich Andresen
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1174 Fax (030) 130-23 2063 www.vivantes.de dietrich.andresen@vivantes.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit mit Herzkatheter und perkutaner transluminaler koronarer Angioplastie
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
 Chronisch ischämische Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen jedweder Form
Duplexsonographie (VR04)
Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Elektrophysiologie (VI34)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
Intensivmedizin (VI20)
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Native Sonographie (VR02)
Physikalische Therapie (VI39)
Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Spezialprechstunde (VI27)

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl 3.117
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	523	Angina pectoris
2	I50	394	Herzinsuffizienz
3	I48	280	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
4	I21	243	Akuter Myokardinfarkt
5	R07	243	Hals- und Brustschmerzen
6	I25	213	Chronische ischämische Herzkrankheit
7	I10	184	Essentielle (primäre) Hypertonie
8	R55	113	Synkope und Kollaps
9	I49	68	Sonstige kardiale Arrhythmien
10	J44	44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
11	I95	43	Hypotonie
12	R00	37	Störungen des Herzschlages
13	I44	36	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
14	M54	34	Rückenschmerzen
15	N17	28	Akutes Nierenversagen
16	I47	26	Paroxysmale Tachykardie
17	A41	24	Sonstige Sepsis
18	I42	24	Kardiomyopathie
19	F10	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
20	F19	19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1.822	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	1.656	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	8-930	920	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	3-052	837	Transösophageale Echokardiographie [TEE]

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	8-980	633	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-83b	413	Zusatzinformationen zu Materialien
7	8-855	243	Hämodiafiltration
8	5-377	236	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
9	8-640	171	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
10	8-800	151	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	8-854	149	Hämodialyse
12	8-931	148	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	1-266	147	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
14	1-620	109	Diagnostische Tracheobronchoskopie
15	5-378	76	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
16	8-987	49	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
17	6-002	45	Applikation von Medikamenten, Liste 2
18	8-900	36	Intravenöse Anästhesie
19	8-390	34	Lagerungsbehandlung
20	8-810	34	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Sprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Implantation von spezialisierten Herzschrittmachern (CRT) zur Leistungsverbesserung bei schwerer Herzmuskelschwäche

Ambulante Sprechstunde nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Kommentar	Vorbereitung und Nachsorge bei Schrittmacherimplantation, Schrittmacherwechsel

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	213	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Allgemeinmedizin (AQ63)
 Innere Medizin (AQ23)
 Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
 Intensivmedizin (ZF15)
 Notfallmedizin (ZF28)

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	1,7
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	8,0

B-11 Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Fachabteilung Klinik für Innere Medizin – Nephrologie
Art Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. Martin K. Kuhlmann
Ansprechpartner Prof. Dr. Martin K. Kuhlmann
Hausanschrift Landsberger Allee 49
10249 Berlin
Tel. (030) 130-23 1322
Fax (030) 130-23 2046
www.vivantes.de
martin.kuhlmann@vivantes.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Vorbereitung zur Nierentransplantation
Nachsorge nach Nierentransplantation (inkl. Farbduplex-Sonographie des Transplantates)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Abklärung primärer und sekundärer Hypertonieformen (inkl. Farbduplex-Sonographie der Nierenarterien, Nierenarterienangiographie)
Nebennierenerkrankungen (Nebennierenadenom, Phäochromozytom)
stationäre und ambulante Blutdruckeinstellung (inkl. 24-Stunden Blutdruckmessung)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
u. a. Lupus erythematoses, Sarkoidose

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Akute und chronische Nierenerkrankungen
Glomerulonephritiden, interstitielle Nephritiden (inkl. Ultraschall- oder CT-gesteuerte Nierenbiopsie)
Hereditäre Glomerulopathien und Tubulopathien
Behandlung der Folgeerkrankungen bei chronischer Niereninsuffizienz
Nierensteinerkrankungen (inkl. Lithotrypsie in Kooperation mit der Urologie)
Entwicklung individueller Konzepte zur Progressionshemmung der chronischen Niereninsuffizienz
Diagnostik von Hämaturie, Albuminurie, Proteinurie
Schwangerschaftskomplikationen mit Nieren- und Bluthochdruckbeteiligung
Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises mit und ohne Nierenbeteiligung

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen (VU01)

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)

Dialyse (VU15)
Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration
Kontinuierliche Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration bei intensivpflichtigen Patienten
Peritonealdialyse-Verfahren (kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse - CAPD; automatisierte Peritonealdialyse - APD; intermittierende Peritonealdialyse - IPD)

Portimplantation (VC62)

Shuntzentrum (VI41)
Angiographie und Angioplastie von Shuntproblemen (in Kooperation mit Radiologie);
Farbduplex- und sonographische Shuntdiagnostik

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Nephrologie

Vollstationäre Fallzahl 1.221

Teilstationäre Fallzahl 128

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	215	Akutes Nierenversagen
2	N18	119	Chronische Nierenkrankheit
3	A41	91	Sonstige Sepsis
4	T82	90	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
5	I50	76	Herzinsuffizienz
6	N10	41	Akute tubulointerstitielle Nephritis
7	N04	29	Nephrotisches Syndrom
8	I10	27	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	E87	26	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
10	E11	25	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
11	J18	19	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
12	N01	18	Rapid-progressives nephritisches Syndrom
13	N03	16	Chronisches nephritisches Syndrom
14	M31	15	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
15	N39	15	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
16	A04	13	Sonstige bakterielle Darminfektionen
17	K65	13	Peritonitis
18	E86	12	Volumenmangel
19	I70	12	Atherosklerose
20	N30	12	Zystitis

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-855	3.487	Hämodiafiltration
2	8-854	1.072	Hämodialyse
3	8-857	109	Peritonealdialyse
4	8-800	95	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	8-987	55	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
6	8-542	40	Nicht komplexe Chemotherapie
7	8-390	39	Lagerungsbehandlung
8	8-179	28	Andere therapeutische Spülungen
9	8-152	27	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
10	1-620	26	Diagnostische Tracheobronchoskopie
11	8-853	15	Hämofiltration
12	6-001	12	Applikation von Medikamenten, Liste 1
13	8-144	11	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
14	8-561	10	Funktionsorientierte physikalische Therapie
15	8-83b	9	Zusatzinformationen zu Materialien
16	8-820	8	Therapeutische Plasmapherese
17	8-900	8	Intravenöse Anästhesie
18	1-430	7	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
19	8-153	7	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
20	8-930	7	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

AM13 Ambulanz nach § 311 SGB-V (DDR-Altverträge)

Ambulanzart	Ambulanz nach § 311 SGB-V (DDR-Altverträge) (AM13)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) Dialyse (VU15) Nierentransplantation (VU16)

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Bluttransfusionswesen (AQ00)
 Diabetologie (ZF07)
 Innere Medizin (AQ23)
 Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
 Intensivmedizin (ZF15)

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diplom (PQ02)
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Nephrologische Pflege (PQ11)
 Praxisanleitung (ZP12)

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	2,3
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0

B-12 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Hermann Josef Girschick
Ansprechpartner	siehe unten
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1572 Fax (030) 130-23 1381 www.vivantes.de kinderheilkunde.kfh@vivantes.de

Bis 14.06.2009 wurde die Klinik von Dr. Giesela Laske geleitet. Priv.-Doz. Dr. Hermann Josef Girschick leitet die Klinik seit 15.06.2009.

Ansprechpartner	1. Oberarzt Dr. Karl Schunck
-----------------	---------------------------------

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Von Geburt bis 18. Lebensjahr

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Im Kindesalter

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)

Die Diagnostik erfolgt in der Kinderklinik, ebenso die Therapie, falls sie stationär erforderlich ist.

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Im Kindes- und Jugendalter

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

Volles Spektrum der Versorgungsmöglichkeiten und Therapien kleiner und extrem kleiner Frühgeborener und Erkrankungen reifer Neugeborener einschließlich modernster Beatmungstechniken.

Perinatalzentrum Level I

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Diagnostik und Behandlung aller typischen Atemwegserkrankungen des Kindes, unabhängig vom Alter, wie akute und chronische Bronchitis, Asthma bronchiale, Pneumonien, rezidivierende Atemwegsinfektion.

Vollständige Diagnostik der Bildgebung einschließlich Bronchoskopie, Schweißtest, Atemfunktionsdiagnostik und Allergiediagnostik u. a.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)

Diagnostik und Therapie typischer und häufiger endokrinologischer Erkrankungen im Kindesalter, wie Hypo- und Hyperthyreose, autoimmune Erkrankungen der Schilddrüse, Diabetes mellitus Typ I und Typ II, metabolisches Syndrom, Adipositas, Hyperinsulinismus u. a.

Serologisch hormonelle und volle bildgebende Möglichkeiten der Diagnostik

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)

Diagnostik s. wie unter VK 06, Beispiele für Erkrankungen: Akute und chronische Hepatitis, Gallenwegs- und Pankreaserkrankungen unterschiedlichster Genese

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)

- Umfassende Diagnostik und Therapie des Magen-Darm-Traktes stationär und ambulant, wie: Endoskopie von Ösophagus, Magen, Darm, Kolon, Rektum, Dünndarm- und Leberbiopsie, H₂-Atemteste (wie z. B. Laktose, Fruktose, Saccharose), 13C-Harnstoffatemtest, Schweißtest, Stoffwechselbelastungsteste, doppelt-blind, placebokontrollierte Nahrungsmittelprovokation, offene Provokation, Atopic Patch-Test, 24-Stunden-pH-Metrie, Impedanz-ph-Metrie, Sonografie, Hydrocolonsonografie, MRT, MRCP, Röntgenologische und nuklearmedizinische Bildgebung

- Diagnostik und Therapie durch Spezialisten im Zentrum für Kindergastroenterologie.
- Krankheitsbilder:
 - Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Zöliakie, chronische Obstipation, Enkopresis, Malabsorptionssyndrome, Ernährungsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter, rezidivierende Durchfälle, rezidivierende Bauchschmerzen, Gedeihstörungen, Adipositas, Nahrungsmittelallergien, Allergieprävention
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
 - Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie Gefäßzentrum Klinikum im Friedrichshain Gerinnungsstörungen im Kindesalter als Spezialisierung ambulant und stationär
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
 - Volle Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
 - Spezielle Angebote:
 - Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiografie, Farbdopplersonografie, radiologische Diagnostik, Ductus-Botalli-Behandlung, keine Operation
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
 - Stationär und ambulant durch ein Team von Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychologen und -psychiatern sowie Therapeuten, ambulant im Sozialpädiatrischen Zentrum mit den Schwerpunkten:
 - Früh- und Risikogeborene mit Folgeproblematik
 - infantile Cerebralparese in Kombination mit Behinderungen
 - kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
 - Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS, ADHS) und ggf. Störungen des Sozialverhaltens
 - Epilepsie auch kombiniert mit Entwicklungs- und Verhaltensstörungen
 - Diagnostikangebote:
 - EEG, MRT mit Gefäßdarstellung, psychologische Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
 - Erfolgt im Zusammenhang mit unserer Spezialisierung Neuropädiatrie stationär und über das sozialpädiatrische Zentrum ambulant
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
 - Erfolgt im Zusammenhang mit unserer Spezialisierung Neuropädiatrie stationär, ambulant über das Sozialpädiatrische Zentrum.
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
 - Volles Spektrum von Diagnostik und Therapie ambulant und stationär für jedes Kindesalter einschließlich Neugeborene durch Spezialisten unserer Klinik:
 - akute und chronische Erkrankungen des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane
 - Langzeitbetreuung kindernephrologischer und kinderurologischer Erkrankungen
 - Enuresissprechstunde (Kinder- und Jugendpsychologe einbezogen).
 - Operation von angeborenen Fehlbildungen, erworbenen urologischen Erkrankungen, Zustände nach Traumaläsion, Harnstauungsniern unterschiedlicher Genese, Klappenbildungen etc.
 - Steinlitholyse
 - Funktionsdiagnostik: Szintigraphie, Uroflow, Urodynamik mit Biofeedback, MSU, MCU
 - Beratung Schwangerer bei sonografischen Auffälligkeiten des kindlichen Harntraktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
 - Als Schwerpunkt Rheumatologie, Osteologie, Infektiologie und Immunologie, Diagnostik und Therapie stationär und ambulant (Spezialstprechstunden, 2009)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
 - Die Diagnostik aller für das Kindesalter typischer Stoffwechselerkrankungen erfolgt, ebenso deren therapeutische Einstellung. Ambulante Weiterbehandlung in der Spezialsprechstunde begrenzt auf Magen/Darm betreffende Erkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
 - Im Sozialpädiatrischen Zentrum bis 18 Jahre
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
 - Ist in vollem Umfang möglich; Allergien des Respirationstraktes, der Haut, Nahrungsmittelallergien;
 - Beispiele: Kuhmilchweiße- und Hühnereiweißallergie; Allergisches Asthma bronchiale
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
 - Nahrungsmittelallergien, Pollenallergien und andere, allergisches Asthma bronchiale - im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
 - Im Kindes- und Jugensalter stationär und ambulant – einschließlich Therapien auch komplizierter Epilepsien

- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- Spezialisierte stationäre und ambulante Diagnostik und Therapie ab 2009
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Im Kindesalter/erfolgt durch die Klinik
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- Autoimmunerkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- Im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Im Kindes- und Jugendalter, angeboren oder erworben
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Im Kindes- und Jugendalter, angeboren oder erworben
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- Gesamtes Kindes- und Jugendalter, stationär und ambulant nach neuestem Stand
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- Volles stationäres und ambulantes Angebot des Spezialistenteams unserer Klinik, das z. T. identisch ist mit den Mitarbeitern des Sozialpädiatrischen Zentrums. (Kinderärzte, Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiater, Therapeuten, Sozialarbeiter)
- Vorteil: Die Behandlung unserer Kinder stationär und ambulant erfolgt durch die selben Mitarbeiter
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Im Kindes- und Jugendalter, volles Diagnostikprogramm einschließlich kompletter Bildgebung mit Kontrastmitteluntersuchungen, spezielle Liquoruntersuchungen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Volles Angebot der Diagnostik (Bildgebung, Bronchoskopie, Funktionsdiagnostik) und Therapie im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Meningitis im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- Erfolgt im Kindesalter in der Klinik
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- Insbesondere Infektionen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Im Kindes- und Jugendalter einschließlich angeborener Fehlbildungen/Zentrum für Kindergastroenterologie (stationär und ambulant)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- Im Kindesalter einschließlich Endoskopie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- Im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- Entzündliche virale und bakterielle Veränderungen (Pseudokrupp, bakterielle Laryngitis)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- Im Kindes- und Jugendalter - Zentrum für Kindergastroenterologie
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Ambulant und stationär in der Klinik
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Im Kindesalter/erfolgt durch die Klinik
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Im Kindesalter

- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Von Geburt bis unter 18 Jahre, auch schwerste Infektionen
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Von Geburt bis 18 Jahre
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Intelligenztests bis 18 Jahre, bei Ausfällen entsprechende Therapie
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Autoimmunerkrankungen im Kindesalter, z. B. Kawasaki-Syndrom, Arteriitis nodosa
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Insbesondere Infektionen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Im Kindesalter im Zusammenarbeit mit der Hals-Nasen und Ohren-Klinik
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Im Kindesalter im Zusammenarbeit mit der Hals-Nasen und Ohren-Klinik
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Im Kindesalter im Zusammenarbeit mit der Hals-Nasen und Ohren-Klinik
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Nur Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Auch die Tumoresektion ist im Haus möglich. Das Kind liegt stets in der Kinderklinik zur Behandlung.
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Im Sozialpädiatrischen Zentrum bis 18 Jahre
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Erstdiagnostik onkologischer Erkrankungen bei ZNS-Tumoren, auch operative Therapie und Nachsorge
- Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Im Sozialpädiatrischen Zentrum bis 18 Jahre.
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Vivantes Klinikum Hellersdorf.
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Interdisziplinär mit Kinder- und Jugendpsychiatern und SPZ
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Ab 2009
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Erfolgt durch die Klinik/Zertifiziertes Schlaflabor in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Vivantes Klinikum im Friedrichshain
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Insbesondere im Säuglings- und Kleinkindesalter, z. B. Essstörungen (ambulante und stationäre Behandlung)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Die Diagnostik und Therapie perinatal erworbener Erkrankungen und angeborener Störungen erfolgt durch die Kinderärzte und Neonatologen in vollem Umfang. Für operative Eingriffe wird die Vivantes Kinderchirurgie in Anspruch genommen.
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angeborene Herzfehler bei Neugeborenen und älteren Kindern
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Infektionen der Haut und des Unterhautgewebes im Kindesalter
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Im Kindesalter

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)

Schwerpunkt unseres Sozialpädiatrischen Zentrums

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Im Sozialpädiatrischen Zentrum bis 18 Jahre

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Im Kindesalter

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Im Kindesalter

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

Schwerpunkt unseres Sozialpädiatrischen Zentrums

Elektrophysiologie (VI34)

Ambulant und stationär in der Klinik

Endoskopie (VI35)

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Coloskopie, Bronchoskopie

Endosonographie (VR06)

Bis 18 Jahre

Immunologie (VK30)

Schwerpunkt ab 2009

Kinderchirurgie (VK31)

Ambulant und stationär

Kinderorthopädie (VO12)

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie

Kinderradiologie (VR42)

Durch 2 spezialisierte Ärzte

Kindertraumatologie (VK32)

Ambulant und stationär

Kinderurologie (VU08)

Als Spezialisierung ambulant und stationär, Kinderurologen stehen täglich in der Kinderklinik zur Verfügung.

Operierte Kinder liegen in der Kinderklinik. Volles Diagnostik- und Therapieprogramm

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

In tiefer Sedierung durch Kinderärzte geführte Untersuchung, gesamtes Kindes- und Jugendalter

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

In tiefer Sedierung durch Kinderärzte geführte Untersuchung, gesamtes Kindes- und Jugendalter

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Ösophagus und Magen im Kindesalter (endoskopisch)

Mukoviszidosezentrum (VK33)

Nur Diagnostik der Mukoviszidose, keine Nachbehandlung

Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

Durch Neonatologen und Spezialisten der Intensivpädiatrie in enger Zusammenarbeit mit den

Geburtshelfern im Department Frauen und Kinder:

- Perinatalzentrum Level I

- Kreißsaal und Wochenstation sind Wand an Wand

- Intensivneonatologische und kinderärztliche Betreuung im Department. - Betreuung von kranken

Früh- und Neugeborenen in weiteren Berliner Frauenkliniken (Klinikum Am Urban, Klinikum Hellersdorf)

- Neonatologischer Intenstransport rund um die Uhr

- Spezielle Bed-side-Diagnostik: Komplette Sonografie, Echo-Kardiographie, -Farbdoppler-Sonografie,

Hörscreening mittels akustisch evozierter und otoakustischer Potenziale

Bei jedem Neugeborenen, EEG, Bronchoskopie

- modernste Beatmungstechniken

- Schlafabordiagnostik (zertifiziertes Schlaflabor)

- Elterngruppe Frühgeborener, regelmäßiger Frühchentreff

- spezialisierte FG-nachsorge über SPZ

Neugeborenencreening (VK25)

Neugeborenencreening und Hörteste gehören zur Grundversorgung jedes Neugeborenen in unserer Klinik.

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

Im Kindes- und Jugendalter

Neuropädiatrie (VK34)

Stationär und ambulant durch Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Subspezialisierung: Neuropädiatrie

Pädiatrische Psychologie (VK28)

Stationär und ambulant durch unsere Psychologen

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)

Im Department Kinder und Frauen erfolgt regelmäßig die perinatale Beratung Hochschwangerer, d. h. Neonatologen und Geburtshelfer arbeiten hier sehr eng zusammen, regelmäßige Perinataalkonferenzen.

Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Pathologische Schwangerschaft - in Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern

Schlafmedizin (VN22)

Zertifiziertes Schlaflabor für alle Altersstufen

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Für das gesamte Kindes- und Jugendalter, verschiedenste Organe, wie Darm (Hydrokolonsonographie), MSU (Miktionssonographie)

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)

Diagnostik Mukoviszidose, Asthma bronchiale, Fremdkörperaspirationen, schwer verlaufende Pneumonien

Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)

Ambulante Diagnostik und Therapie durch Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, spezialisierte Psychologen für das Kinder- und Jugendalter, Sozialarbeiter, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten (Bobath und Vojta), Musiktherapeuten, Funktionsschwestern, Fachärzte mit Spezialisierung Neuropädiatrie, Schwerpunkte und Diagnostikangebote siehe VK 16

Spezialsprechstunde (VK29)

Spezialsprechstunde:

- Frühgeborene und Intensivneonatalogie (Nachsorge SPZ)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (ambulant)
- Zentrum für Kindergastroenterologie
- Kinderrheumatologie, Osteologie, Immunologie, Infektologie (ab 2009)
- Kinderneurologie
- Kinderurologie
- Gerinnungsstörungen im Kindesalter im Hämophiliezentrum

Für die Spezialsprechstunden ist ein Überweisungsschein erforderlich.

- Akuter kindlicher Notfall (ambulant Kinderrettungsstelle) - rund um die Uhr

Szintigraphie (VR18)

Gesamtes Kindes- und Jugendalter verschiedenster Organe der Szintigraphie-Abteilung des Klinikums

Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Für das gesamte Kindes- und Jugendalter, ambulant und stationär

Versorgung von Mehrlingen (VK23)

Wird voll abgesichert durch Neonatologen in Zusammenarbeit mit Geburtshelfern

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl	3.909
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S00	418	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
2	P07	245	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
3	A09	225	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
4	J18	166	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	J35	144	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
6	S52	83	Fraktur des Unterarmes
7	R10	71	Bauch- und Beckenschmerzen
8	K59	65	Sonstige funktionelle Darmstörungen
9	R11	65	Übelkeit und Erbrechen
10	J20	63	Akute Bronchitis
11	P59	63	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
12	S06	62	Intrakranielle Verletzung
13	F10	61	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
14	J06	55	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
15	S01	52	Offene Wunde des Kopfes
16	P22	50	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
17	H66	49	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
18	K35	48	Akute Appendizitis
19	J12	44	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
20	I88	43	Unspezifische Lymphadenitis

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1.870	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-010	398	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
3	8-015	221	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
4	8-560	204	Lichttherapie
5	8-016	137	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
6	1-790	133	Kardiorespiratorische Polysomnographie
7	8-903	116	(Analgo-)Sedierung
8	1-760	88	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
9	8-811	85	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	8-900	56	Intravenöse Anästhesie
11	8-800	47	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
12	6-003	28	Applikation von Medikamenten, Liste 3
13	8-810	21	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	1-620	17	Diagnostische Tracheobronchoskopie
15	8-987	14	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
16	5-983	13	Reoperation
17	5-790	11	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
18	5-195	9	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
19	5-530	9	Verschluss einer Hernia inguinalis
20	5-189	7	Andere Operationen am äußeren Ohr

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sonstige Art der Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Muskuloskeletale Entzündungserkrankungen

Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB-V

Ambulanzart	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB-V (AM03)
Angebotene Leistungen	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB-V (AM03) Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21) Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17) Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
 Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
 Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
 Neugeborenencreening (VK25)
 Pädiatrische Psychologie (VK28)
 Spezialsprechstunde (VK29)
 Versorgung von Mehrlingen (VK23)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	≤ 5	Operationen am Präputium
2	8-201	≤ 5	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
 Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)
 Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
 Schlafmedizin (ZF39)

B-12.11.2 Pflegepersonal
 ohne SPZ

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	59,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Nephrologische Pflege (PQ11)
- Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- Praxisanleitung (ZP12)

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,8	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	2,5	
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,5	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,5	inkl. Sozialpädagogen (SP26)
Funktionsdienst (SP00)	5,3	
Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)	0,6	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	3,2	

B-13 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Oliver Bilke [1]
Ansprechpartner	Stefan Willma
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 Fax (030) 130-23 www.vivantes.de stefan.willma@vivantes.de

[1] Chefarzt Dr. Oliver Bilke hat die Klinik bis zum 31.3.2011 geleitet
Seit dem 1.4.2011 ist Stefan Willma kommissarisch leitender Cefarzt

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Psychosomatische Mitbetreuung und Familienberatung
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Eingehende kinderepileptologische Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Schwerpunkt bipolare Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Kleinkindertagesklinik
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Besondere Expertise in der Pharmakotherapie von Verhaltensauffälligkeiten bei dieser Patientengruppe
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Kinderpsychosomatik
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
DBT-Gruppen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Suchtstation für Jugendliche
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Spezialsprechstunde/Nachsorge
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Schwerpunkt der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Pharmakotherapie bei schweren Verhaltensauffälligkeiten

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

Elektrophysiologie (VI34)

Entzug und Motivation (VX00)

Kindertraumatologie (VK32)

Begleittherapie im psychosozialen Bereich bei sämtlichen Traumata

Kleinkinderpsychiatrie (VX00)

Neuropädiatrie (VK34)

Pädiatrische Psychologie (VK28)

Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen

Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

sechs Gruppen

Spezialsprechstunde (VP12)

Sucht, Zwang, Depression, Medieninduzierte Störungen

Stationäre Psychotherapie (VX00)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl 483

Teilstationäre Fallzahl 78

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	125	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F32	73	Depressive Episode
3	F92	55	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
4	F90	23	Hyperkinetische Störungen
5	F91	19	Störungen des Sozialverhaltens
6	F60	18	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F41	17	Andere Angststörungen
8	F93	11	Emotionale Störungen des Kindesalters
9	F94	11	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	F19	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
11	F20	10	Schizophrenie
12	F31	8	Bipolare affektive Störung
13	F40	8	Phobische Störungen
14	F42	8	Zwangsstörung
15	F70	8	Leichte Intelligenzminderung
16	F12	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
17	F23	7	Akute vorübergehende psychotische Störungen
18	F33	≤ 5	Rezidivierende depressive Störung
19	F50	≤ 5	Essstörungen
20	F45	≤ 5	Somatoforme Störungen

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)
 Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
 Psychotherapie (ZF36)

B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	3,5	
Funktionsdienst (SP00)	1,0	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,7	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,0	
Psychologe und Psychologin (SP23)	7,6	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	4,0	inkl. Sozialpädagogen (SP36)

B-14 Klinik für Neurochirurgie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie

Fachabteilung	Klinik für Neurochirurgie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Dag Moskopp
Ansprechpartner	Prof. Dr. Dag Moskopp
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1760 Fax (030) 130-23 2049 www.vivantes.de dag.moskopp@vivantes.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Hypophysen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Hirnabzeß
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Biopsien
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Synorialiszysten
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
 Diagnostik und Therapie von neuroophthalmologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Endokrine Chirurgie (VC21)
Handchirurgie (VO16)
Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Neurologische Frührehabilitation (VN21)
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Palliativmedizin (VI38)
Schmerztherapie (VI40)
 Schmerzpumpen, Stimulatoren
Schmerztherapie (VN23)
Spezialsprechstunde (VH23)
 Hypophysen, Gefäße
Spezialsprechstunde (VC58)
Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
 Thoraxchirurgische Eingriffe bei Nerven/Wirbelsäulenerkrankungen-, Tumoren in Zusammenarbeit mit der
 Klinik für Gefäßchirurgie
Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)
Tumorchirurgie (VC24)
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-14.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl	1.409
Teilstationäre Fallzahl	0

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	300	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M50	235	Zervikale Bandscheibenschäden
3	M48	206	Sonstige Spondylopathien
4	S06	44	Intrakranielle Verletzung
5	G57	43	Mononeuropathien der unteren Extremität
6	C71	42	Bösartige Neubildung des Gehirns
7	M47	41	Spondylose
8	I60	38	Subarachnoidalblutung
9	I61	32	Intrazerebrale Blutung
10	I62	31	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
11	I67	27	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
12	D43	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
13	G56	24	Mononeuropathien der oberen Extremität
14	G91	22	Hydrozephalus
15	G95	18	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
16	M54	18	Rückenschmerzen
17	D32	16	Gutartige Neubildung der Meningen
18	M43	16	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
19	S12	16	Fraktur im Bereich des Halses
20	G06	13	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	544	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-839	539	Andere Operationen an der Wirbelsäule
3	5-831	527	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-010	287	Schädeleröffnung über die Kalotte
5	5-030	218	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
6	5-836	192	Spondylodese
7	5-835	191	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
8	5-021	145	Rekonstruktion der Hirnhäute
9	5-013	135	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
10	5-029	126	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
11	5-033	112	Inzision des Spinalkanals
12	5-015	104	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
13	5-830	95	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
14	5-832	81	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
15	5-022	73	Inzision am Liquorsystem
16	5-012	57	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]
17	5-988	54	Anwendung eines Navigationssystems
18	5-834	41	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
19	5-837	38	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z. B. bei Kyphose)
20	5-024	37	Revision und Entfernung von Liquorableitungen

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V (AM10)
-------------	---

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Durchführung durch Prof.Dr. Moskopp
Angebotene Leistungen	Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49) Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44) Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43) Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46) Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45) Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48) Chirurgie der peripheren Nerven (VC50) Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47) Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53) Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54) Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) (VC52) Wirbelsäulen Chirurgie (VC65)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49) Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44) Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43) Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46) Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45) Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48) Chirurgie der peripheren Nerven (VC50) Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47) Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53) Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54) Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie") (VC52) Wirbelsäulen Chirurgie (VC65)

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Anatomie (AQ02)

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Neurochirurgie (AQ41)

Volle Weiterbildungsermächtigung vorhanden

Neurochirurgische Intensivtherapie (ZF00)

Sportmedizin (ZF44)

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Praxisanleitung (ZP12)

B-15 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

B-15.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Fachabteilung	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke [1]
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1483 Fax (030) 130-23 2045 www.vivantes.de hans-christian.koennecke@vivantes.de

[1] Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke ist seit dem 01.02.2009 neuer Chefarzt der Klinik für Neurologie. Sein Vorgänger war Dr. Michael Klein.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Neurologische Schäden bei Erkrankungen der Wirbelsäule, im Rahmen eines interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums (im Aufbau)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
ausgenommen sind Refraktionsfehler

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)

überwiegend Diagnostik, Therapie in Kooperation mit hiesiger Neurochirurgie und in kooperierender Strahlentherapie und Onkologie im Klinikum Am Urban

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

überwiegend Diagnostik, Therapie in Kooperation mit hiesiger Neurochirurgie und in kooperierender Strahlentherapie und Onkologie im Klinikum Am Urban

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

im Rahmen der notwendigen Differentialdiagnostik

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

insbesondere Entzugssyndrome bis Delirium tremens und andere Alkoholfolgekrankheiten

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

innerhalb eines interdisziplinären Gefäßzentrums

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

bezieht sich auf neuroophthalmologische Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
 insbesondere bei „pseudoneurologischen“ Störungen
 Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
 auf einer zertifizierten Stoke-Unit mit 4 Betten, innerhalb eines interdisziplinären Gefäßzentrums
 Duplexsonographie (VR04)
 extra- und intrakranille Hirnarterien
 Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
 in Kooperation mit der interdisziplinären konservativen ITS
 Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Vollstationäre Fallzahl 1.656
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	358	Hirnfarkt
2	G40	206	Epilepsie
3	G45	135	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
4	G41	66	Status epilepticus
5	H81	66	Störungen der Vestibularfunktion
6	G35	56	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
7	R51	43	Kopfschmerz
8	G43	41	Migräne
9	I61	36	Intrazerebrale Blutung
10	G51	34	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
11	R20	34	Sensibilitätsstörungen der Haut
12	F44	32	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
13	F05	27	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
14	R26	20	Störungen des Ganges und der Mobilität
15	G20	18	Primäres Parkinson-Syndrom
16	B02	17	Zoster [Herpes zoster]
17	M54	17	Rückenschmerzen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	G62	15	Sonstige Polyneuropathien
19	G04	14	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
20	S06	14	Intrakranielle Verletzung

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	4.020	Registrierung evozierter Potentiale
2	1-207	2.797	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-981	537	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
4	1-204	460	Untersuchung des Liquorsystems
5	1-901	240	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
6	1-205	226	Elektromyographie (EMG)
7	1-206	224	Neurographie
8	9-320	161	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9	1-902	54	Testpsychologische Diagnostik
10	8-925	31	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
11	8-900	14	Intravenöse Anästhesie
12	8-390	10	Lagerungsbehandlung
13	8-855	10	Hämodiafiltration
14	8-810	9	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
15	8-98b	9	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
16	1-620	7	Diagnostische Tracheobronchoskopie
17	8-924	6	Invasives neurologisches Monitoring
18	1-202	≤ 5	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes
19	8-020	≤ 5	Therapeutische Injektion
20	8-151	≤ 5	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)

Chefarztsprechstunde

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

B-15.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Praxisanleitung (ZP12)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs-therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	0,4
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,8
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,9
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal (SP43)	1,3

B-16 Klinik für Orthopädie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie

Fachabteilung	Klinik für Orthopädie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Karin Büttner-Janz
Ansprechpartner	Prof. Dr. Karin Büttner-Janz
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1306 Fax (030) 130-23 2134 www.vivantes.de karin.buettner-janz@vivantes.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie

Arthroskopische Operationen (VC66)

Aller großen Gelenke, zur Knorpel-Meniskusbehandlung, Kreuzbandplastik, Verbesserung bzw.

Stabilisierung der Gelenkmechanik, Entfernung freier Körper, Synovialitisabklärung, inkl. nach Endoprothese

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

An großen Gelenken

Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)

Bei orthopädischer Genese

Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)

Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

Neurolysen

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des

Bindegewebes (VO10)

z. B. Hüftanlagestörung (Dysplasie) inkl. Tripleosteotomie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Mediale Schenkelhalsfrakturen von posttraumatischen Zuständen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Von Bandläsionen und posttraumatischen Zuständen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Von posttraumatischen Zuständen der LWS

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Von Folgen einer Schultergelenksluxation sowie Rupturen der Rotatorenmanschette

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 - Von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
 - Von posttraumatischen Zuständen der Halswirbelsäule
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - Von Bandläsionen, Menisken sowie Knorpelschäden, Palettaluxation, von postraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
 - Von posttraumatischen Zuständen der Brustwirbelsäule
- Endoprothetik (VO14)
 - Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogengelenk
- Fußchirurgie (VO15)
 - Knochen- und Weichteil-Korrekturoperationen, funktionell und fusionierend
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
 - Hüft-, Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Sprunggelenk
- Handchirurgie (VO16)
 - M. Dupuytren, Carpaltunnelsyndrom, schnellender Finger, Behandlung von Arthrosen der Gelenke
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
 - Postoperative Bestrahlung von Patienten nach Hüftendoprothetik bei Kontraindikation für orale Prophylaxe von periartikulären Ossifikationen in Zusammenarbeit mit Strahlentherapie des Konzerns
- Interventionelle Radiologie (VR41)
 - CT-gestützte Infiltrationen (insbesondere an der Wirbelsäule) sowie Punktionen für Probeentnahmen durch Abteilung für Radiologie
- Kinderorthopädie (VO12)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
 - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
 - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
 - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
 - Metallentfernung nach orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Native Sonographie (VR02)
 - Von Weichteilveränderungen, Säuglingshüfte
- Rheumachirurgie (VO17)
 - Synovektomien bzw. endoprothetische Versorgung bei degenerativen Gelenken
- Schmerztherapie (VN23)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
 - Konservative Behandlung von Schmerzzuständen orthopädischer Genese
- Schulterchirurgie (VO19)
 - Operationen mit subacromialer Dekompression, Stabilisation, Rekonstruktion der Rotatorenmanschette, bei frozen shoulder
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VO13)
 - Für Wirbelsäulenerkrankungen, Endoprothetik, Schultergelenkerkrankungen, Ellenbogen- und Handerkrankungen
- Spezialsprechstunde (VC58)
 - Für Wirbelsäulenerkrankungen, Endoprothetik, Schultergelenkerkrankungen, Ellenbogen- und Handerkrankungen, Hüft- und Kniegelenkerkrankungen, Fußerkrankungen, Sporttraumatologie, Kinderorthopädie
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
 - Operationen von Sportverletzungen
- Szintigraphie (VR18)
 - Zusammenarbeit mit MVZ Nuklearmedizin
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
 - Radiosynovioorthese in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nuklearmedizin
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
 - Minimal-invasive Behandlungen, mikroskopische Nukleotomie, Bandscheibenendoprothesen und Spondylodesen, lumbal- und cervical, Wirbelsäulenkörperersatz inkl. Brustwirbelsäule, Kypho- und Veteroplastie, Facettenervenierung

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl 2.012
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	264	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M54	200	Rückenschmerzen
3	M48	183	Sonstige Spondylopathien
4	M16	174	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
5	M17	162	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
6	M23	159	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
7	M47	124	Spondylose
8	T84	106	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	M75	79	Schulterläsionen
10	M20	49	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
11	M80	42	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
12	M24	31	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
13	M53	30	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
14	M77	24	Sonstige Enthesopathien
15	M93	20	Sonstige Osteochondropathien
16	M00	18	Eitrige Arthritis
17	M50	17	Zervikale Bandscheibenschäden
18	M87	17	Knochennekrose
19	M19	16	Sonstige Arthrose
20	M22	16	Krankheiten der Patella

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	456	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-810	402	Arthroskopische Gelenkrevision
3	5-812	323	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
4	5-811	259	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5	5-800	252	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
6	5-831	225	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
7	5-839	200	Andere Operationen an der Wirbelsäule
8	5-820	192	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
9	5-822	155	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-835	122	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
11	5-782	114	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
12	5-788	93	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
13	5-916	85	Temporäre Weichteildeckung
14	5-033	73	Inzision des Spinalkanals
15	5-821	73	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
16	5-829	67	Andere gelenkplastische Eingriffe
17	5-805	65	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
18	5-836	63	Spondylodese
19	5-893	56	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	5-056	54	Neurolyse und Dekompression eines Nerven

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V**

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Für das gesamte Gebiet der Orthopädie

Sonstige Art der Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Spezialprechstunden für das gesamte Gebiet der Orthopädie

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
-------------	---

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	≤ 5	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-056	≤ 5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
3	5-782	≤ 5	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
4	5-812	≤ 5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diplom (PQ02)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-17 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

B-17.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

Fachabteilung Art	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik Hauptabteilung
Chefarzt Ansprechpartner Hausanschrift	Dr. Detmar Trostdorf Dr. Detmar Trostdorf Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-22 6000 Fax (030) 130-22 6005 www.vivantes.de detmar.trostdorf@vivantes.de

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)
Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-17.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	176

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	52	Depressive Episode
2	F20	43	Schizophrenie
3	F33	21	Rezidivierende depressive Störung
4	F43	13	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
5	F60	11	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
6	F40	≤ 5	Phobische Störungen
7	F41	≤ 5	Andere Angststörungen
8	F61	≤ 5	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
9	F25	≤ 5	Schizoaffektive Störungen
10	F31	≤ 5	Bipolare affektive Störung
11	F06	≤ 5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
12	F21	≤ 5	Schizotype Störung
13	F23	≤ 5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
14	F34	≤ 5	Anhaltende affektive Störungen
15	F42	≤ 5	Zwangsstörung
16	F44	≤ 5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
17	F50	≤ 5	Essstörungen

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V (AM10)
-------------	---

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,5
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,9

B-18 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-18.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Fachabteilung Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Art Hauptabteilung

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. habil. Wolfgang Zenker
Ansprechpartner Priv.-Doz. Dr. habil. Wolfgang Zenker
Hausanschrift Landsberger Allee 49
10249 Berlin
Tel. (030) 130-23 1737
Fax (030) 130-23 2042
www.vivantes.de
wolfgang.zenker@vivantes.de

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Amputationschirurgie (VC63)

Selten wird nach besonders schweren Verletzungen mit nicht mehr rekonstruierbaren Gefäß- und Weichteilschäden die Amputation der verletzten Extremität notwendig. Viel häufiger muß eine Amputation bei fortgeschrittenem diabetischen Fußsyndrom oder peripher arterieller Verschlusskrankheit durchgeführt werden. Je nach Befund und Situation der Durchblutung kann die notwendige Amputationshöhe im Bereich der Zehen, transmetatarsal, am Unterschenkel oder im Bereich des Oberschenkels liegen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Rehabilitation und die Anpassung einer bedarfsgerechten Prothese gelegt.

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

Bandverletzungen kommen vor allem am Daumen, am Ellenbogen, Knie- und Sprunggelenk vor. Operativ behandelt werden vollständige Zerreißen des ulnaren Seitenbandes am Daumengrundgelenk, der inneren und äußeren Seitenbänder des Ellenbogengelenkes, der äußeren Seitenbänder am Kniegelenk und des Syndesmosenbandes am Sprunggelenk. Nur noch selten die Bandverletzungen am Außenknöchel. Zerreißen des vorderen oder hinteren Kreuzbandes im Kniegelenk müssen in der Regel immer durch Bandersatzplastiken behandelt werden. Ein optimales Zeitintervall ist 6 Wochen nach dem Unfallereignis. Bei Gelenkinstabilitäten nach konservativer Behandlung sind Bandersatzplastiken auch nach Monaten mit sehr gutem Ergebnis möglich.

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Dekubitalgeschwüre nehmen aufgrund der wachsenden Lebenserwartung zu und kommen am häufigsten am Gesäß, an der Ferse und seitlich an der Hüfte vor. Wir behandeln diese Druckgeschwüre, wenn Teile des Becken- oder Oberschenkelknochens oder des Fersenbeins freiliegen. Durch Entfernung der entzündeten Knochenabschnitte in Verbindung mit weichteilplastischen Operationen können diese schweren Erkrankungsformen in zahlreichen Fällen geheilt werden.

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Chronische Knochen- u. Gelenkentzündungen, die oft über mehrere Jahre bestehen und mit Fisteleiterungen einhergehen sind eine der größten Herausforderungen in der Wiederherstellungschirurgie. Sie erfordern in der Regel sehr eingreifende und radikale Operationen, die zudem in mehreren geplanten Eingriffen durchgeführt werden müssen. Bei uns wird die routinemäßige CT- und MRT-Diagnostik ergänzt durch spezifische Szintigraphieuntersuchungen. Daneben besteht die Möglichkeit der hyperbaren Sauerstoffbehandlung.

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

Das Klinikum im Friedrichshain ist eines von 6 Berliner Traumazentren. Schwerverletzte und polytraumatisierte Patienten werden in eingespielter routinierter Zusammenarbeit mit den anderen 8 operativen Fachabteilungen und der Klinik für Intensivmedizin optimal behandelt. Seit dem Jahre 2004 beteiligt sich unsere Klinik am Polytraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Die Polytraumaversorgung und das Schockraummanagement werden in einem interdisziplinären Arbeitskreis kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Das Klinikum arbeitet am Aufbau des Traumanetzwerkes Berlin/Brandenburg mit. Im Rahmen der Arbeit am Polytraumaregister beteiligen wir uns an klinischen Studien, so zum Beispiel bei der Versorgung von polytraumatisierten Patienten mit Femurschaftfrakturen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Hüftnahe Oberschenkelbrüche betreffen dominierend den ganz alten Menschen. Alle Bruchformen müssen operativ angegangen werden. Beim Schenkelhalsbruch kann nur in seltenen Fällen hüftkopferhaltend mit Schraubenosteosynthesen eine Osteosynthese durchgeführt werden. Meist ist ein Gelenkersatz mit einer sog. Duokopfdoprothese erforderlich. Stabile pertrochantäre Oberschenkelfrakturen werden bei uns mit einer dynamischen Hüftschraube, die instabilen Frakturformen mit einem proximalen Femurnagel stabilisiert. Brüche im Schaftbereich eignen sich exzellent für Verriegelungsnägel. Kniegelenknahe Brüche, insbesondere wenn das Gelenk mitbeteiligt ist, werden am besten durch winkelstabile Platten stabilisiert. Dies ist auch minimal-invasiv möglich.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Patienten mit Unfällen, Sportverletzungen bzw. mit angeboren erworbenen Fehlstellungen des gesamten Fußes und der Sprunggelenksregion. Hierbei wird das gesamte Spektrum der rekonstruktiven unfallchirurgischen und orthopädischen Chirurgie, einschließlich der Anwendung minimalinvasiver operativer Techniken angeboten.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Wirbelsäulenverletzungen kommen am häufigsten an der Lendenwirbelsäule vor. Mehr als 80% der Patienten sind ältere Menschen mit Osteoporose. Bei diesen Patienten kann in den meisten Fällen konservativ behandelt werden. Bei anhaltenden stärkeren Schmerzen kann durch Einspritzen von Knochenzement oder Knochenersatzmaterial eine Besserung erreicht werden. Bei Menschen im jüngeren oder mittleren Alter entstehen Wirbelbrüche durch Verkehrsunfälle oder Stürze aus großer Höhe. Oft resultieren Zerberstungen, manchmal auch Verletzungen des Rückenmarkes und müssen operativ behandelt werden. Dies erfolgt gemeinsam mit der neurochirurgischen Klinik.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Mehr als 300 Patienten werden jährlich operativ an der Schulter behandelt. Zwei Drittel haben Brüche am Oberarmkopf, am Schlüsselbein oder am Schulterblatt oder unfallbedingte Verrenkungen im Schulter- oder Schulterergelenk. Bei den übrigen Patienten handelt es sich um chronische Erkrankungen oder um Spätfolgen nach Unfällen mit Arthrosen oder Instabilitäten. Das gesamte Spektrum der Osteosyntheseverfahren und der arthroskopischen Behandlungstechniken wird angewendet. Bei notwendigen Gelenkersatzoperationen werden Totalendoprothesen, Oberflächenersatzprothesen und auch die so genannten Deltaprothesen implantiert.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Verletzungen im Ellenbogengelenk müssen fast immer operativ behandelt werden. Eine computertomographische Untersuchung mit zwei- u. dreidimensionaler Rekonstruktion ist Voraussetzung für eine exakte Operationsplanung. Gute Ergebnisse können nur durch sehr erfahrene und trainierte Operateure erreicht werden. Eine besondere Herausforderung besteht bei kleinen Kindern, da im Röntgenbild nur die allmählich heranreifenden Knochenkerne und niemals die noch nicht verknöcherten Gelenkkörper dargestellt werden können.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Der handgelenknahe Speichenbruch ist die häufigste Fraktur überhaupt. Stabile Bruchformen sind die Ausnahme. Bei einem Drittel ist die Gelenkfläche mit verletzt. Fast ein Drittel aller Verletzten ist über 60 Jahre alt. Durch die Entwicklung anatomischer winkelstabiler Plattenimplantate wird heute die Mehrzahl dieser Brüche über einen schonenden beugeseitigen Zugang operativ behandelt, auch beim alten Menschen. An der Hand sind Frakturen u. Sehnenverletzungen etwa gleich häufig. Die Brüche der Handknochen werden in den letzten Jahren wieder zunehmend häufig durch minimal-invasive Spickdrahtosteosynthesen stabilisiert. Sehnen- u. Nervenverletzungen sollten von einem handchirurgisch erfahrenen Operateur operativ behandelt werden. Eine Operation in einem Intervall von wenigen Tagen ergibt in der Regel gleich gute Ergebnisse.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Ein Behandlungsschwerpunkt stellt das Komplexttrauma des Kniegelenkes dar. Das Kniegelenk ist dabei aufgrund einer fehlenden knöchernen Führung auf einen intakten Bandapparat angewiesen. Instabilität nach Verletzung führt zu einem Verlust mit Gelenkkongruenz durch bewegungsinduziert vermehrte Translation der Tibia gegenüber den Femurcondylen und dadurch bedingte pathologische Veränderungen im Roll-Gleit-Mechanismus, die auch bei guter muskulärer Gelenkführung nur partiell ausgeglichen werden können. Konstruktive Schäden am Knorpel- u. Meniskusgewebe sind daher bei natürlichem Verlauf nach Kreuzband- und ligamentären Kombinationsverletzungen wahrscheinlich, auch wenn das individuelle Risiko für eingetretene Folgeschäden nicht vorhersehbar ist. Dem gegenüber ist aus Langzeitstudien bekannt, dass insbesondere nach Ersatzoperationen des vorderen Kreuzbandes 90% der Patienten eine Verbesserung der präoperativen Situation angeben.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Die Behandlung von Patienten mit Kopfverletzungen in der Notaufnahme geschieht nach einem festgelegten Algorithmus: Untersuchung durch einen Unfallchirurgen, Computertomographie des Kopfes, bei bewusstseinsgestörten Patienten auch der Halswirbelsäule. Danach erfolgt eine Mitbehandlung durch Ärzte der neurologischen und neurochirurgischen Klinik.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Lungenverletzungen entstehen meist infolge einer stumpfen Gewalteinwirkung auf den Brustkorb. In den letzten Jahren nahmen Stich- und Schussverletzungen kontinuierlich zu. Die Spiral-CT-Untersuchung ist obligat. Die meisten Verletzungen können minimal-invasiv oder thoracoskopisch operativ behandelt werden.

Erstellung von Gutachten für Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen (VO00)

Fußchirurgie (VO15)

Die Fußchirurgie umfasst die differenzierte operative Therapie sämtlicher auch komplexer Verletzungen des Fußskelettes. Hierzu zählen Frakturen der Zehen, des Mittelfußes, der Fußwurzel sowie des Sprung- und Fersenbeins. Bei der Versorgung von Zehen- und Mittelfußfrakturen kommen meist Schrauben- und Plattenosteosynthesen zur Anwendung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der differenzierten Behandlung von komplexen Fersenbeinfrakturen. Hier erfolgt nach CT-Diagnostik meist die primäre Retention mit dem Rahmenfixateur nach Zenker, nach Konsolidierung der Weichteile kommen spezielle winkelstabile Implantate zur Anwendung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die rekonstruktive Fußchirurgie mit der operativen Behandlung von degenerativen Erkrankungen wie Hallux valgus, Hallux rigidus Hammer- und Krallenzeh.

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Der schmerzhafte Verlust der normalen Gelenkfunktion hat verschiedene Ursachen. Die häufigsten sind der Gelenkverschleiß (Arthrose, chronische Entzündung, Rheuma) und unfallbedingte oder angeborene Fehlstellungen. Die Implantation eines künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothese) sichert dem betroffenen Patienten die Wiederherstellung der Gelenkfunktion und Schmerzfreiheit. Exzellente Langzeitergebnisse über 15-20 Jahre sind bei guter Indikation, individuell ausgewähltem Endoprothesenmodell, operativer Erfahrung und kompetenter Nachbehandlung möglich. Unter diesen Rahmenbedingungen werden an der unfallchirurgischen Klinik Endoprothesen an Hüfte und Schulter und Anteilen des Ellenbogengelenkes meist nach unfallbedingten Arthrosen implantiert. In Abhängigkeit von individuellen Befunden und Wünschen kann aus einer großen Implantatpalette ausgewählt werden.

Handchirurgie (VO16)

Der handgelenknahe Speichenbruch ist die häufigste Fraktur überhaupt. Stabile Bruchformen sind die Ausnahme. Bei einem Drittel ist die Gelenkfläche mit verletzt. Fast ein Drittel aller Verletzten ist über 60 Jahre alt. Durch die Entwicklung anatomischer winkelstabiler Plattenimplantate wird heute die Mehrzahl dieser Brüche über einen schonenden beugeseitigen Zugang operativ behandelt, auch beim alten Menschen. An der Hand sind Frakturen u. Sehnenverletzungen etwa gleich häufig. Die Brüche der Handknochen werden in den letzten Jahren wieder zunehmend häufig durch minimal-invasive Spickdrahtosteosynthesen stabilisiert. Sehnen- u. Nervenverletzungen sollten von einem handchirurgisch erfahrenen Operateur operativ behandelt werden. Eine Operation in einem Intervall von wenigen Tagen ergibt in der Regel gleich gute Ergebnisse.

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Die zunehmende Verwendung von Titan und winkelstabilen Plattenimplantaten lassen die Indikation der Entfernung in einem neuen Licht erscheinen. Die Risiken bei Belassen der Implantate betreffen einmal die Spät komplikationen, die durch die fortdauernde biomechanische und biologische Interaktion zwischen Gewebe und Implantat bedingt sind. Die biomechanische Interaktion besteht einerseits in einem Strukturumbau des Knocheninneren, zum anderen in einer Ausdünnung der Knochenwand. Aus der sehr guten Gewebeverträglichkeit von Titan resultiert eine extrem hohe Integration der Schrauben in den Knochen. Nach 1½-2 Jahren ist deren Entfernung oft nur durch Überfräsen oder Abspannen möglich. Um die Entscheidungsfindung bei der Frage der Metallentfernung zu erleichtern, erhalten unsere Patienten nach dem Ersteingriff eine klare Empfehlung und eine exakte Festlegung für den günstigsten Zeitpunkt.

Prä- und poststationäre Diagnostik; Beratung und Behandlung (VO00)

Schulterchirurgie (VO19)

Mehr als 300 Patienten werden jährlich operativ an der Schulter behandelt. Zwei Drittel haben Brüche am Oberarmkopf, am Schlüsselbein oder am Schulterblatt oder unfallbedingte Verrenkungen im Schulter- oder Schulterergelenk. Bei den übrigen Patienten handelt es sich um chronische Erkrankungen oder um Spätfolgen nach Unfällen mit Arthrosen oder Instabilitäten. Das gesamte Spektrum der Osteosyntheseverfahren und der arthroskopischen Behandlungstechniken wird angewendet. Bei notwendigen Gelenkersatzoperationen werden Totalendoprothesen, Oberflächenersatzprothesen und auch die so genannten Deltaprothesen implantiert.

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Zunehmend selten kommt es zu septischen Komplikationen nach Frakturen und deren operativer Versorgung. Teilweise handelt es sich auch um sogenannte Spätinfekte, die auch nach Jahrzehnten auftreten können. Es steht eine Vielzahl von diagnostischen Möglichkeiten (CT, MRT, Szintigraphie) zur Verfügung. An unserer Klinik wird das komplette Spektrum der operativen Therapiemöglichkeiten der septischen Knoch- und Gelenkchirurgie angewendet.

Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Zusatz zu VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenks und der Hand: An Handgelenken und Hand sind chronisch degenerative Erkrankungen (Dupuytren'sche Kontraktur, Carpaltunnelsyndrom, Tendovaginitis, schnellender Finger, Ganglion) häufig u. werden bei uns meist ambulant operiert.

Zusatz zu VO16 - Handchirurgie: An Handgelenken und Hand sind chronisch degenerative Erkrankungen (Dupuytren'sche Kontraktur, Carpaltunnelsyndrom, Tendovaginitis, schnellender Finger, Ganglion) häufig u. werden bei uns meist ambulant operiert.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-18.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl 4.183
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	516	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	441	Fraktur des Unterarmes
3	S42	338	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
4	M20	315	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
5	S06	298	Intrakranielle Verletzung
6	S72	252	Fraktur des Femurs
7	S00	193	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
8	S32	113	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	S62	104	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
10	S92	93	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
11	M23	88	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	S22	74	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
13	S83	74	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
14	M84	59	Veränderungen der Knochenkontinuität
15	S43	59	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
16	T84	56	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
17	L03	51	Phlegmone
18	M77	50	Sonstige Enthesopathien
19	M16	46	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
20	S70	41	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	878	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
2	5-788	843	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
3	5-787	771	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-893	553	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-790	428	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-916	300	Temporäre Weichteildeckung
7	5-900	246	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8	5-812	234	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
9	5-793	222	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-780	173	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
11	5-796	166	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
12	5-806	143	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
13	5-800	139	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
14	5-820	138	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
15	5-808	131	Arthrodesen
16	5-811	119	Arthroskopische Operation an der Synovialis
17	5-850	111	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
18	5-782	109	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
19	5-810	101	Arthroskopische Gelenkrevision
20	5-792	90	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) Fußchirurgie (VO15) Handchirurgie (VO16) Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) Schulterchirurgie (VO19) Septische Knochenchirurgie (VC30) Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) Fußchirurgie (VO15) Handchirurgie (VO16) Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
 Fußchirurgie (VO15)
 Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
 Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-200	86	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
2	8-201	75	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
3	5-787	63	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-790	39	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5	5-840	17	Operationen an Sehnen der Hand
6	5-841	10	Operationen an Bändern der Hand
7	5-056	≤ 5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-795	≤ 5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-796	≤ 5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
10	5-856	≤ 5	Rekonstruktion von Faszien
11	5-859	≤ 5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
12	5-79a	≤ 5	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation mit Osteosynthese
13	5-855	≤ 5	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
14	5-788	≤ 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
15	5-79b	≤ 5	Offene Reposition einer Gelenkluxation
16	5-844	≤ 5	Revision an Gelenken der Hand
17	5-850	≤ 5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
18	5-902	≤ 5	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Unfallchirurgie (AQ62)

Fußchirurgie (ZF48)

Röntgendiagnostik (ZF38)

Orthopädie (AQ61)

Unbeschränkte Weiterbildungsbefugnis vorhanden

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)

Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

Weiterbildungsbefugnis vorhanden

B-18.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-18.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Funktionsdienst (SP00)	0,8

B-19 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-19.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fachabteilung	Klinik für Urologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Jan Roigas [1]
Ansprechpartner	Prof. Dr. Jan Roigas
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1580 Fax (030) 130-23 2055 www.vivantes.de jan.roigas@vivantes.de

[1] Prof. Dr. Jan Roigas ist seit dem 01.07.2008 neuer Chefarzt der Klinik für Urologie.
Sein Vorgänger war Doz. Dr. sc. Horst Vogler.

Sekretariat	Ilona Meissner Tel. (030) 130-23 1580 und 23 2055 ilona.meissner@vivantes.de
-------------	--

Kinderurologische Fachambulanz	Tel. (030) 130-23 1348
---	------------------------

Oberarzt	Dr. Alexander Bick Tel. (030) 130-23 1250 alexander.bick@vivantes.de
----------	--

Oberarzt	Dr. Arnd Kreibich Tel. (030) 130-23 1255 oder 23 2000 arnd.kreibich@vivantes.de
----------	---

Patientenempfang	Simone Schmidt Tel. (030) 130-23 1348 oder 23 2127
------------------	---

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Kinderurologie (VU08)
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Schmerztherapie (VU18)
Spezialsprechstunde (VU14)
 Facharzt für Kinderurologie
Tumorchirurgie (VU13)
Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-19.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl 2.085
 Teilstationäre Fallzahl 0

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	360	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N20	334	Nieren- und Ureterstein
3	N13	232	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	C61	143	Bösartige Neubildung der Prostata
5	N40	132	Prostatahyperplasie
6	C64	68	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
7	R31	68	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
8	C62	66	Bösartige Neubildung des Hodens
9	N43	54	Hydrozele und Spermatozele
10	N45	41	Orchitis und Epididymitis
11	N47	41	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
12	N39	37	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
13	N32	31	Sonstige Krankheiten der Harnblase
14	N49	27	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht klassifiziert
15	D41	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
16	N99	26	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
17	N30	21	Zystitis
18	N10	20	Akute tubulointerstitielle Nephritis
19	N17	18	Akutes Nierenversagen
20	N42	18	Sonstige Krankheiten der Prostata

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	382	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
2	5-562	174	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
3	5-572	161	Zystostomie
4	5-601	161	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5	5-5500	136	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-604	89	Radikale Prostatovesikulektomie
7	5-640	89	Operationen am Präputium
8	8-110	73	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
9	5-570	68	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
10	5-624	62	Orchidopexie
11	5-585	60	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
12	5-554	53	Nephrektomie
13	5-611	53	Operation einer Hydrocele testis
14	5-622	38	Orchidektomie
15	5-565	31	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)
16	5-586	28	Operative Dilatation der Urethra
17	5-610	27	Inzision an Skrotum und Tunica vaginalis testis
18	5-569	25	Andere Operationen am Ureter
19	5-590	24	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
20	5-549	23	Andere Bauchoperationen

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06) Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03) Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	151	Operationen am Präputium
2	5-490	≤ 5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
3	1-661	≤ 5	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	8-137	≤ 5	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5	5-572	≤ 5	Zystostomie
6	5-581	≤ 5	Plastische Meatotomie der Urethra

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)

Urologie (AQ60)

B-19.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	0,8

B-20 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

B-20.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

Fachabteilung	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Prof. Dr. Joachim Wagner
Ansprechpartner	Ilona Albrecht, Sekretariat
Hausanschrift	Landsberger Allee 49 10249 Berlin Tel. (030) 130-23 1441 Fax (030) 130-23 1652 www.vivantes.de joachim.wagner@vivantes.de

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und interventionelle Therapie

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
 - Endovaskuläre Behandlung von Aortenaneurysmen mittels Stentgraftimplantationen in allen Abschnitten
- Arteriographie (VR15)
 - Arthographie, katheterbasierte Arteriographie aller Körperregionen einschließlich des neuroradiologischen Bereiches
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
 - Endovaskuläre Therapie der Aneurysmata, Angiome und Kavernome mittels Coilliimplantation und Embolisation
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
 - Mehrere Workstations zur 3D-Bilddatenanalyse von Datensätzen aus CT, MRT und Angiographie
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
 - Aller Körperregionen
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
 - Mehrzeilen-CT (64-Zeilen) sämtlicher Körperregionen
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
 - CT-Angiographie des gesamten Körpers, virtuelle CT-Endoskopie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - Komplette Diagnostik mittels CT, MRT einschließlich MRCP, kontrastmittelunterstützte Sonographie
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 - Diagnostik auch mittels CT (64-Zeilen-CT-Angiographie) und MRT
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 - Komplette Diagnostik mittels CT-Angiographie, MR-Angiographie und katheterbasierter Angiographie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
 - Komplette Diagnostik mittels CT, MRT und katheterbasierter Phlebographie
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
 - Ganzkörperdiagnostik mittels CT und MRT, CT-gestützte Biopsie, ultraschallgestützte Biopsie
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
 - Komplette bildgebende Diagnostik venöser Erkrankungen. Endovaskuläre Therapie venöser Erkrankungen, wie Ballondilatation, Stentimplantation und lokale Lysetherapie
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
 - Umfassende Diagnostik und Therapie mittels MRT, CT-Angiographie, katheterbasierter Angiographie und PTA, Stentimplantation, Coiling
- Dialyseshuntchirurgie (VC61)
 - Endovaskuläre Therapie von Dialyseshuntstenosen- und okklusionen

Duplexsonographie (VR04)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Das gesamte Spektrum der interventionellen Radiologie sowohl im Bereich der vaskulären, als auch der non-vaskulären Interventionen wird angeboten

Kinderradiologie (VR42)

Diagnostische und therapeutische, pädiatrische Radiologie des gesamten Erkrankungsspektrums

Kinderurologie (VU08)

Diagnostik mittels Miktionszysturethrographie und Miktionssonourethrographie

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Digitale Speicherfolienradiographie und Direktradiographie des gesamten Körpers

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen

Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

Kardiale MRT-Diagnostik, Ganzkörper-MRT, Ganzkörper-MR-Angiographie

Native Sonographie (VR02)

Insbesondere im Bereich von Hals, Thorax und Abdomen

Neuroradiologie (VR43)

Diagnostik und minimalinvasive Therapie des gesamten Erkrankungsspektrums

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Endovaskuläre Stentimplantation in die Aorta carotis mit Einsatz zerebraler Protektionssysteme

Phlebographie (VR16)

Katheterbasierte Phlebographie aller Körperregionen

Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)

Myelographie sämtlicher Körperregionen, kontrastmittelgestützte Untersuchungen des gesamten Gastrointestinaltraktes inkl. Funktionsuntersuchungen, wie Defäkographie, Athrographie aller Körperabschnitte, retrograde Uretrographien, Zystographien, Miktionszysturethrographie

Schmerztherapie (VI40)

Lokale Schmerztherapie mittels CT-gesteuerter Sympathikolyse, Plexusblokade, periradikuläre Therapie und Facettengelenktherapie

Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

Lokale Schmerztherapie mittels periradikulärer Therapie und CT-gestützter Facettengelenktherapie

Shuntzentrum (VI41)

Diagnostik und endovaskuläre Therapie der Shuntstörungen

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Kontrastmittelgestützte Sonographie der Leber zur Beurteilung fokaler Leberläsionen

Spezialsprechstunde (VR40)

Spezialsprechstunde für interventionelle Radiologie, pädiatrische Radiologie und Neurointerventionen

Teleradiologie (VR44)

Teleradiologische Versorgung des Klinikums Hellersdorf außerhalb der Regeldienstzeiten

Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

Selektive interne Radiotherapie im Bereich der Leber mit Yttrium 90 zur Behandlung von Lebertumoren

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter

Kommentarzusatz:

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie ist Anbieter hochwertiger bildgebender Diagnostik und moderner minimal-invasiver Therapieformen. Es versorgt alle klinischen Fachdisziplinen der Vivantes Kliniken: Klinikum im Friedrichshain, Klinikum Prenzlauer Berg, Klinikum Hellersdorf, Klinikum Am Urban täglich 24 Stunden. Das Institut ist komplett digitalisiert, verfügt über ein Radiologie-Informationssystem (RIS) und ein elektronisches Bilddatenarchiv (PACS). Das Institut arbeitet komplett filmlos.

Schwerpunkte der bildgebenden Diagnostik:

- Computertomographien sämtlicher Körperregionen mittels moderner Mehrzeilen-CT-Technologie, incl. Spezialverfahren wie CT-Angiographie und virtuelle CT-Endoskopie
- kontrastmittelunterstützte Durchleuchtungsuntersuchungen aller Körperregionen, besonders auch des gastrointestinalen Systems

- eine umfassende Projektionsradiographie sämtlicher Körperregionen mit digitaler Speicherfolienradiographie
- Sonographie sämtlicher Körperregionen einschließlich Dopplersonographie und farbkodierter Duplexsonographie mit einem hochauflösenden Ultraschallgerät, das auch kontrastmittelgestützte dynamische Untersuchungen ermöglicht.

Für die o.g. Kliniken ermöglicht das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie des Vivantes Klinikum im Friedrichshain unseren Patienten Magnetresonanztomographien sämtlicher Körperregionen, einschließlich der kardialen MRT und spezieller neuroradiologischer Verfahren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Instituts sind die radiologisch gesteuerten minimal-invasiven Diagnose- und Therapieformen.

Schwerpunkte der minimal-invasiven Diagnose- und Therapieformen:

CT-gesteuerte Verfahren

- lokale Schmerztherapie (Sympathikolyse, periradikuläre Therapie, Facettenblockade)
- Entnahme von Gewebeproben (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen)

Ultraschallgesteuerte Verfahren

- Entnahme von Gewebeproben (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen)

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie des Vivantes Klinikum im Friedrichshain ermöglicht den Patienten der genannten 4 Klinika darüber hinausgehende Spezialverfahren wie die endovaskuläre Behandlung von Gefäßstenosen und Gefäßverschlüssen (perkutane Angioplastie - PTA, Stentimplantationen, intraarterielle Thrombolyse) sämtlicher Körperregionen, minimalinvasive onkologische Behandlungen (z. B. lokale Chemoembolisation und Devaskularisierung von Tumoren), Embolisation von Gefäßmissbildungen, akuten Blutungen, das gesamte Spektrum der gastrointestinalen minimalinvasiven Therapie wie Stentimplantationen bei Speiseröhrentumoren oder Gallenwegstumoren nach perkutaner Anlage einer Galleableitung (PTCD), endovaskuläre Behandlung von Aneurysmata der thorakalen und abdominalen Aorta, die speziellen neuroradiologischen Therapien (Aneurysmacoiling, Angioplastie der Halsschlagader und intrakranialer Gefäße, Behandlung von Gefäßmissbildungen), die TIPS-Anlage (= transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Shunt) bei Patienten mit Leberzirrhose und portaler Hypertension sowie innovative Tumorthierapiemethoden wie die Selektive Intraarterielle Radiotherapie (SIRT) zur Behandlung von Lebertumoren und Lebermetastasen.

Das Institut verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung im Fach Radiologie für 60 Monate.

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	4.401	Native Computertomographie des Schädels
2	3-203	2.282	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3	3-225	2.128	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
4	3-222	1.593	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5	3-800	1.066	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-802	1.011	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-207	968	Native Computertomographie des Abdomens
8	3-605	817	Arteriographie der Gefäße des Beckens
9	3-607	791	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	3-220	667	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
11	8-917	624	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
12	3-205	544	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
13	3-221	459	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
14	3-604	408	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
15	3-820	408	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
16	8-836	339	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
17	3-202	301	Native Computertomographie des Thorax
18	3-600	225	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
19	3-823	224	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
20	3-803	217	Native Magnetresonanztomographie des Herzens

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-514	≤ 5	Andere Operationen an den Gallengängen
8-840	≤ 5	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamenten-freisetzen- den Stents
8-836.0	≤ 5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon)
8-917.1	≤ 5	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren
5-38a	≤ 5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
8-836.70	≤ 5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolys- e: Gefäße intrakraniell
8-836.m0	≤ 5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisat- ion mit Metallspiralen: Gefäße intrakraniell
8-836.9	≤ 5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention, Thrombektomie
8-839.8	≤ 5	Portosystemischer Shunt (TIPSS)
8-530.45	≤ 5	Therapie mit offenen Radionukliden: Interstitielle oder intralum- inale Therapie mit offenen Radionukliden: Selektive intravaskuläre Radio- nuklidtherapie (SIRT) mit Yttrium-90-markierten Mikrosphären

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Keine eigene D-Arzt-Ambulanz, jedoch Leistungserbringung für D-Arzt-Patienten im Rahmen der Leistungspalette des Institutes

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V (AM10)
-------------	---

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

Radiologie (AQ54)

B-20.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	31,5

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB-V

Über § 137 SGB-V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über die vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen hinaus, nahmen und nehmen mehrere Kliniken des Vivantes Klinikums im Friedrichshain aktiv an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Seit 2007 wirkt diese Klinik am Krankenhaus Infektions Surveillance System „NeoKISS“ mit. Außerdem ist die Klinik eingebunden in: rheumatologische Kerndokumentation, ESPED (Erhebung zu seltenen Kinderkrankheiten), EURO-FEVER Projekt (EU Dokumentation von Fiebersyndromalen Entzündungserkrankungen, EURO TRAPS Projekt.

Die Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin nutzt die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualität (BQS) vorgegebenen Modul. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm „Linksherzkatheter“ der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. Außerdem engagiert sich die Klinik an nationalen und internationalen Herzinfarktregistern, leitet ein Nationales Device-Register (Schrittmacher, Defibrillator) und nimmt am deutschen Ablationsregister teil.

Auch die Klinik für Innere Medizin – Angiologie ist im Rahmen der freiwilligen QS-Aktivitäten in den nachfolgenden aufgeführten Registern tätig: EACH-Register für erworbene Hemmkörperhämophilie; Hämophilieregister des Kompetenznetzes hämorrhagische Diathesen (wird in 2008 im Deutschen Hämophilieregister aufgehen) und Faktor VII-Mangel Register (Universität Greifswald). Zusätzlich nimmt die genannte Klinik am Carotis-PTA Register und am Register für PTA peripherer Arterien teil.

Am externen Qualitätssicherungsverfahren „Carotis-Studie“ beteiligt sich die Klinik für Chirurgie – Gefäß- und Thoraxchirurgie.

Die Klinik für Dermatologie und Phlebologie arbeitet zusammen mit dem Dokumentationszentrum schwerer Hautreaktionen (dZh), der Universitäts-Hautklinik Freiburg. Weitere Zusammenarbeit mit dem Nationalen Psoriasis-Register (PsoBest).

Die Klinik für Unfallchirurgie wirkt mit am Traumregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und am Traumanetzwerk Berlin Brandenburg.

Die Klinik für Chirurgie nimmt an mehreren Studien teil. Bei der Nachsorge der MERCURY-Studie für Rektumkarzinome handelt es sich um eine europaweite Studie, deren teilnehmende Zentren aus England, Schweden, Norwegen und Deutschland stammen. Die Klinik für Chirurgie des KFH

ist hierbei der einzige Vertreter der BRD. Die neue low rectal cancer study, an der sich die Klinik ebenfalls beteiligt, umfasst die vorab genannten Vertreter. Es werden jedoch statt elf zwanzig teilnehmende Zentren eingebunden sein - aus Deutschland drei. Bei einer deutschlandweiten Registerstudie zum Rektumkarzinom, an der die vorab genannte Klinik ebenfalls mitwirkt, handelt es sich um eine Studie des AN-Institutes Magdeburg mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Die Klinik für Urologie nimmt am klinischen Tumorregister ONKONET des Tumorzentrums Berlin mit den in der Klinik behandelten Hodentumoren und Prostatakarzinomen teil.

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für interventionelle Radiologie und minimal invasive Therapie (DEGIR) teil.

Die Klinik für Neurologie nimmt am Berliner Schlaganfall-Register teil, welches wiederum Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall-Register(ADSR) ist.

Die Klinik für Neuro-Chirurgie nimmt am Register intrakranielle Riesenaneurysmata teil. Alle ZNS-Tumore und Tumore des peripheren Nervensystems werden über den onkologischen Arbeitskreis dem Tumorregister gemeldet. Marcumar-Blutungen werden dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte gemeldet.

Unabhängig davon werden sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Klinikums Am Friedrichshain mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDTS) erfasst und dem gemeinsamen epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB-V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	20
Kommentar	incl. ö.B. KPB

Knie-TEP

Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	151
Kommentar	incl. ö.B. KPB

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	9
Ausnahmetatbestand	Kein Ausnahmetatbestand

Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1

Mindestmenge	14
Erbrachte Menge	33

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB-V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB-V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	177,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	129,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	119,0